Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471255-p0001-2

1. Disputatio de Providentia
2. Disput. de vera Dei invocatione.
3. Thesata (1) de verbo Dei (2) de Deo ipso.
4. De peccato.
5. & Justificatione et bonis operibus.
6. De communicatione idiomatum.
7. De duabus regni coelorum.
8. De praecipuis capitibus doctrinae evangelicae.
9. Antithesis vera doctrina de definitione evangelij.
10. De persona Christi, de unione duarum naturarum in Christo, de communicatione idiomatum: veraq; praesentia corporis et sanguinis Christi in coena.
11. De peccato originis.
12. De Exorcismo.
13. De summa doctrina Ecclesiastica.
De duabus naturis in Christo.
De coena Domini.
De visitatione ecclesiastica.

Conciones.

1. Luc 12. Und do sich vmm tausent rotten etc.
2. Luc. 24. Und sprach zu jnen Also ists geschrieben etc.
3. Matth. 4. Von der zukunft des H. Geists.
4. Matth. 11. Ich bin die auferstehung vnd das leben.
5. 1 Corinth. 11. Ich habe es von dem Herrn empfangen.
6. Ps. 133. Wie lieblich ists wenn Brüder einig wohnen.

Der herrliche vnd trostreiche Spruch
Jobs am XIX. Capitel:

Ich weis daß mein Erlöser lebet/etc.

33

BEy der Leiche

deß Ehrwürdigen vnd Wolgelarten
Ern M. Johann Schnetters von Torgaw/
gewesenen Pfarrers zu Gödern / Vnd der
Superintendentz Altenburg
Adjuncti,

Welcher in warhaffter Erkentnis
vnd Anruffung deß Sohns Gottes/
den 2. Iulij, Anno 96. seliglichen
verschieden/
Einfeltig erkleret/ Von

Balthasar Müllern/ der heiligen
Schrifft Doctorn, Pfarrern vnd Su-
perintendenten zu Altenburg.

Sampt
Angehengter Predigt gemeltes Ern M.
Schnetters/seligen / Welche er auff befehlich deß
vorigen Superintendenten Herrn Doct. Iosuæ Loneri, seligen/
in der Stadkirchen daselbsten/aus dem Spruch deß 17. Psalms:
Ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil
satt werden/ wenn ich erwache nach deinem
Bilde/ etc. gethan hat.

Leipzig/
In Vorlegung Johann Börners Buchführers.
Im Jahr/ M. D. XCVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471255-p0004-8

Der Erbarn vnnd Tugendhafften Frawen Barbara Schnetterin/ Witben/ jtzo zu Weymar/ ꝛc. Meiner in gebühr günstigen lieben Freundin.

Gottes Gnad vnd Segen in Christo / sampt bestendigem Trost deß heiligen Geistes zuuor.

ERbare/ Tugendhaffte/ in gebühr günstige liebe Fraw Magisterin: Bedenck an jhn/ wie er gestorben ist/ Also mustu auch sterben/ schreibt Syrach/ cap. 38. Damit er denn alle Menschen zur täglichen betrachtung jhrer sterbligkeit vnd abschiedes von dieser Welt anmahnet.

Denn weil wir die Sünde alle wie Wasser in vns gesoffen/ Vnd aber der Tod/ bey allen vnd jeden/ der Sünden sold ist: Als ist je nichts nöttigers / ja auch nichts Christlichers / vnd bessers/ denn allweg an das Ende gedencken / der vor vns gestorbenen Exempel fur Augen haben / vnd also bey zeiten die Sterbekunst zu lernen anfahen/ Auff das wir / wenn Gott der Allmechtige den abschewlichen Gerichtsboten / deß zeitlichen Todes / vns für die Thür schicket / wir in steter Bereit-

reitschafft erfunden werden/ auch deß Todes der Gerechten/ vnd im HErrn sterben/ vnd ruhig einschlaffen können.

Wann dann kurtz vorwichener Wochen vnser lieber Gott/ den jederman fürchten/ vnd seiner Gnaden leben mus / Ewern nun in Gott ruhenden hertzliebsten Herrn vnd Haußwirt / weiland den Ehrwürdigen vnnd Wolgelarten M. Johannem Schnettern/ gewesenen Adjunctum vnd Pfarrern zu Gödern / von seinem langwirigen Creutz / seinem Christlichen Wundsch vnd sehnlichen verlangen nach/ gnediglichen entlediget/ vnd durch den zeitlichen todt aus der leidenden vnnd streitenden Kirchen / in die Himlische Hütten vnd triumphirende Kirchen/ da freud die fülle ist/ abgefordert.

Vnd jhr euch diß Exempel vor vnd neben andern/ weil Gott jhn von ewer Seyten vnd Haußhaltung hinweg gerücket / sonderlich vnnd billich für Augen stellet/ Vnd deßwegen nicht allein jhn Christlich vnnd ehrlich zur Erden bestatten lassen/ Sondern auch zum Gedechtnis beydes der euch von jhm geleisteten Ehelichen Lieb/ Trew vnd Freundschafft / dann auch zum stetigen Memorial ewers Sterbstündleins / die gethane Leichpredigt von mir in Druck begeret.

Also

Alß thue dieselbe ich euch hiermit vbersenden / mit angehengter bitt / jhr wollet / da mir etwas ausgefallen / oder verendert were / in vngutem es nicht vermercken / Auch sonderlich deß verzugs halben kein mißfallen haben / zumaln / weil euch die vielfeltigkeit meiner Gescheffte / Sorg vnd Beschwerung / so wol gethane Reise / nicht vnbewust.

Ich hette zwar verhofft / es solte Gott ewern vorgedachten lieben Herrn vnnd Haußwirt seligen / auch wider zur volkommenen Gesundheit gebracht haben / Inmassen er mich für sieben Jahren auch durch seine Göttliche Krafft vnnd Allmacht von gleicher Kranckheit gnediglichen geretet / mit welchem meinem Exempel ich dem euch beyde offt getröstet / zumaln / weil es auch jhm an ewer trewen wartung vnd nothdürfftigen bequemen Artzneyen nicht gemangelt.

Dieweil es aber Gott also gefallen / des Wille der beste allwegen ist / vnd vnserm verderbten willen billich vorgehet / wie wir im Vater vnser beten / Als mus nicht allein seine Kirche zu Gödern / vnnd ich / die wir seiner mit vnsatten / vnnd wie vns düncket / zur vnzeit entrathen / zu frieden sein: Sondern auch jhr / werdet in betrachtung dieses / ewerm Trawren / nach der vermanung S.

Pauli ein Christliches Ziel setzen/ vnd etwern willen dem vnwandelbaren willen Gottes in gedult zu vntergeben / auch ferner das beste von jhm andechtig zu bitten vnnd bestendig zu hoffen wissen. Inmassen ich in zugestandenem Haußcreutz/ meiner nun in Gott ruhenden lieben Tochter Sophiæ Reginæ halben mich zu thun bemühe / vnnd auff Gott allein / vnnd keine Mittel fürnehmlich sehe. Placeat homini, quod placuit DEO, sagt Seneca. Er als der grosse Haußherr hat es bißhero alles recht vnd gut gemacht / Er wird es mit vns forthin auch nicht verderben / noch die Hoffnung der Elenden verloren sein lassen.

Dem befehle ich euch zu gnaden/ Vnd grüsse diensfreundlich den Herrn Bürgermeister ewern lieben alten Vater / M. Iohannem VVolfium. Datum Altenburg den 4. Decembris, Anno 1596.

Balthasar Müller D. Pfarrer vnd Superintendens daselbst.

Text

Text dieser Predigt.

Hiob am XIX.

OAch das meine Rede geschrieben würden / Ach das sie in ein Buch gestellet würden / Mit einem eysern Griffel auff Bley / Vnnd zum ewigen Gedechtnis in einen Fels gehawen würden. Aber ich weis das mein Erlöser lebet / Vnnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / Vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / Vnnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein Frembder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schoß.

In nomine sacrosanctæ & individuæ Trinitatis.

Köstlich schreibet der heilige alte Kirchenlehrer Ambrosius vber den Lucam: Paupertas CHRISTI meum est patrimonium, & infirmitas Domini mea est virtus. Das ist / Das Armuth Christi ist mein Erbguth / Vnd seine Schwachheit ist meine Krafft. *Tom. 5. fol. 452.*

Dann / wie Ehrliebende Eltern sich heimlich frewen / wenn

wenn sie jhren Kindern/mit Gott vnd Ehren/an zeitlichen Gütern etwas gesamlet vnd erworben haben/ vnnd derwegen desto getröster auff den Weg aller Welt zum Tode zutreten: Wie ein Schwacher vnd Gebrechlicher sich verlesset auff die stercke vnnd muth seines Gesellen oder Nachbarn: Also ein Christ/wenn er gedencket an das Recht vnd vnendliche Erbgut / damit Gott jhn vnnd seine bescherte/ vnd nun in der furcht vnd vermanung zum HERRN auffErhes. 6. erzogene Kinder aus Gnaden belehnet/Das nemlich Chri-
2. Cor. 8. stus vnser HErr arm worden / auff das er vns reich ma-
Luc. 11. che/vnd das er/als der Sterckere/den starcken gewapneten vberwunden/die klammern vnd banden deß Todes/als der
Mich. 2. rechte Durchbrecher zerbrochen/vnd vns im Himmel blei-
Johan. 14. bende stet bereitet: So kan er so sehr nicht trawren oder zagen / Sondern mitten in seinem Creutz / Armuth vnnd Schwachheit / ja im ängstlichen Todeßkampff hengt vnd
Genes. 32. helt er im Glauben mit dem Altvater Jacob fest an / Hof-
Job 13. fet mit dem gleubigen Job im tode auff Jhn/vnnd spricht
Psal. 116. mit David vnd Babyla: Sey zu frieden meine Seele/
Psal. 73. Denn der DERR thut dir guts. Item / Der DERR ist mein Gut vnnd Erbtheil/ Mein Theil im Lande der Lebendigen.

Zumaln/ weil er weis/das wir endlich die Schuld der Natur bezahlen/vnd wider zur Erden werden müssen/vnd das es Gott / er schlage vns gleich oder liebkose mit vns/ Hertzlich vnd Väterlich meine / Wie Augustinus schreibet: Et cum cædis,& cum blandiris,pater es.

Dieses alles erinnert vns die gegenwertige Leiche deß Weiland Ehrwirdigen vnd Wolgelarten Ern M. Iohannis Schnetteri, der Superintendentz Altenburg gewesenen Adjuncti, vnd Pfarherrn zu Gödern vñ Rombschitz.

Dann

Denn er hat sich in seiner anmütigen Schwachheit von Jugend auff des rechten Erbguts vnnd Antheils im Himmel gefrewet/Seines HErrn vnd Heylandes JEsu Christi/ als deß sterckern/Krafft getröstet / vnd deßwegen sein von Gott jhm zugeschicktes Creutz vnd langwirige Leibeßbeschwerung / in Hoffnung deß bessern Lebens vnd folgender frölichen Aufferstehung/ gedüldig / wie Job getragen / Auch diesen seinen Text zur Leichpredigt verordnet/ vnd sein zum theil daraus/zum teil aus dem 116. Psalm genommenes vnd geführtes Symbolum: Sile anima, Redemtor tuus vivit, auff den Grabstein zu hawen befohlen.

Derwegen so wollen wir benenten vnd abgelesenen Text vor vns nemen/vnd in folgenden vier Pünctlein/ darinn er fürnehmlichen beruhet/ nach anleitung deßelben/verhandeln.

Der Erste ist das Exordium oder Eingang/ welcher in sich hat einen Christlichen Wundsch.

Der Ander ist die Propositio oder Vortrag/ wessen sich Job in seinen Nöthen tröstet/Nemlichen seines Erlösers.

Der Dritte helt in sich rationes propositionis, Die Vrsachen dieses Trosts.

Der Vierdte die Expositionem rationum, das ist/Die Leuterung der Vrsachen.

An diese vier Puncten wollen wir vns in vorgenommener Erklerung ördentlichen halten / vnd was wir dabey zu lernen vnd zu erinnern haben/ mit kurtzem anregen.

GOtt / der dem Menschen zeiget / was er reden soll/ verleihe Geist vnd Gnade. Mich. 4.

I.

Vom Ersten sagt Job:

Ach das meine Rede geschrieben würden/Ach das sie in ein Buch gestellet würden/ Mit einem eysern Griffel auff Bley/Vñ zu ewigem Gedechtnis in ein Fels gehawen würden.

WEr viel seufftzet/oder seine Rede mit deß Hertzens wort AH anfenget/ der zeigt damit an ein hohes Anligen vnd grossen Ernst.

Da Dauid den dritten Psalm mit dem wort Ah anhebet: Ah HERR/ wie ist meiner Feinde so viel/ so ist er in grossen Engsten/ vnd in der gefehrlichen Flucht für seinem auffrhürischen Sohn Absolon. Da er den sechsten Psalm anfenget: Ach HERR straff mich nicht in deinem Zorn/etc. so ist er in seinem Gewissen begangener Sünd halben in engstlicher Furcht vnd Schrecken/ deß vnträglichen Zorns vnnd Gerichts Gottes. Da er spricht: Ah das die Hülffe aus Zion vber Israel keme/wündschet er Hertzlich die versprochene Zukunfft deß Messiæ.

Da das Cananeische Weiblein jhre mündliche Supplication an Christum anfenget: Ah HErr/du Sohn David erbarm dich mein/Giebet sie menniglichen zuuerstehen/nicht allein jhre grosse Liebe gegen jhr vom Teufel vbel geplagte Tochter/ Sondern auch zugleich die grosse Noth vnd erbermliches Elend derselben.

Also da Job alhie mit dem wort AH seine Verantwortung

wortung oder Rede anhebt / wil er so viel sagen: Ob wol ich geplagter Job für der Meng meines Hertzens angst/ vnd für vielfeltigkeit der vnaufhörlichen Leibsschmertzen/ kaum den Mund aufftun kan / So vnterstehe ich mich doch/vnd rede / aber mehr mit dem Hertzen/ denn mit dem Munde / welches das wort Ah anzeiget / Denn dasselbe dringet auch wider vnsern willen manchmal heraus das innerliche grosse Anligen.

Derwegen auch wir / wenn wir in Engsten vnd Sorgen sein / das wir die Zungen schwerlich erheben können/ so sollen wir mit dem Job zu seufftzen/ vnd das Hertzliche Ah mit Gott zu reden nicht vergessen / In tröstlicher Hoffnung/das Gott auch dem Hertzen Zungen mache/ vnd rede gebe / die er verstehet/ vnd vnerhört nicht lesset / Inmassen denn Dauid sich tröstet/Psalm 139. Es ist kein wort auff meiner Zungen (ehe denn es von der Zungen heraus geredet wird) das du HERR nicht alles wissest. Vnd im 38. Psalm: Für dir ist all mein Begierde/ Vnd mein seufftzen ist dir vnverborgen.

Es wündschet aber Gott in solchem seinen Bekümmernis nicht/ das seine widerwertige Freund vnd Weib/ welches ich vnd du mit vnserm Ah gewündschet hetten / an jhm möchten zu schanden werden/ nicht/das er möchte wider gesund vnd reich werden / Sondern er wündschet/ wie Simeon/mit frieden von hinnen zufahren/vnd diese Welt zugesegnen. Luc. 2.

Wie demnach bey vns einer in seinem Alter / Vnfall oder Kranckheit/ der mit Todesgedancken vmbgehet / Feder vnd Tinten fordert/ vnd sein Bekentnis vnd Glauben an Christum / darauff er gedencket aus diesem Leben zu scheiden/ selbsten auffzeichnet / oder Notarien vnd Zeugen fordert/vnd ein Testament machet:

Also fordert Job in denen auff das ach folgenden worten/an stat Feder vnd Tinten/eyserne Griffel/Meissel vñ Hammer/an stat des Papiers oder wechsernen Tafel/darauff die Alten schrieben/Bley vnd Fels/Blech oder Messing/ darein/ als in ein vnuergengliches oder werhafftiges Buch/sein letzter Will vnd Bekentnis möge gestochen/gehawen/oder gegraben werden/ auff das man es weder verfelschen noch disputiren/noch vergessen/ noch leichtlich außleschen könne/ Sondern allwege bey allen Nachkommen in acht nehme/ vnd für Augen habe/ Oder/ wie Augustinus, Tom. 4. fol. 1269. in außlegung dieser wort redet: Vt quemadmodū plumbum cedit stylo ferreo: Sic sermonib⁹ ipsius corda hominum. Das ist/wie das Bley weichet vnd nachgibet dem eysern Griffel: Also die Hertzen der Menschen diesen worten vnd reden weichen vnd glauben sollen/oder das es die/ so da starck vnd getrost sein/das Euangelium zuuerkündigen/lernen mögen.

Was ist es nu/das Job zum ewigen Gedechtnis in ein steinernes vnd bleyernes Buch wil auffgezeichnet/vnd der Posteritet zu gut erhalten haben?

Es ist nicht so sehr/ oder allein sein grosses Vnglück vnd vielfaltiges für der Welt eusserlich/ vnuerschuldetes/ vnd mit gedult getragenes Leiden/ Sondern es ist vornehmlich vnnd allermeist sein Testament oder Glaubensbekentnis.

Denn so viel erstlichen seinen elenden Zustande betrifft/ ist er vom Sathan/ auff Gottes verhengnis vnnd nachlassung/ aus einem Reichen arm/ aus einem Gesunden kranck/ aus einem Reinen vnrein oder Frantzösich worden/ Vnd also aus Glück in Vnglück/ aus Ehren in die Aschen/ aus Frewd in Leid gesetzt. Zumaln/weil auch sein eigen Weib vnd neheste Freunde jhm widerwertig worden/vnd obligendes Creutz gemehret. Das

Das wil Job bey künfftiger Posteritet vnuergessen haben/vnd damit lehren/ das wir in habenden vnsern Ehren vnd glücklichem Wolstand nicht sicher vnd vermessen sein sollen/ Sondern gedencken/wenns wol zugehet/das es nach Syrachs erinnerung auch könne vbel gehen/ Vnnd was einem widerfahren / das es einem jeden widerfahren könne/oder je zu befürchten habe.

Denn wie auff das aller schönste Wetter/ vnd wermesten Sonnenschein / ein schweres vnd gefehrliches Gewitter folget/es gerathe nun naus/ oder schlage ein/wo es wolle: Also pfleget gemeiniglich auff ein blühendes Glück der Menschen eine gefahr oder vnfall sich zu ereigen: Fortuna vitrea est, cum maximè splendet, frangitur, saget Seneca.

Darnach / wie der fromme Job so elendiglich leiden mus / das er doch mit eusserlichen Sünden vor der Welt nicht verdienet: Also müssen offt nach Gottes wolgeheimbten Rath vnd willen / seine allerliebsten Kinder dem Joch des Creutzes am meisten vnterworffen sein / vnnd für der Welt vnschüldig / entweder allein/ oder in gemeinen Landplagen/zur prob jhres Glaubens/ mit leiden/vnd also mit massen gezüchtiget werden / auff das sie sich nicht für vnschüldig halten / vnnd nicht zu tieff ins vergessen fallen / Sondern an Gottes Wort gedencken / welches zeuget/ das Gott einen jeden Sohn / den er annimpt / züchtige. Sie werden ein wenig gesteupt / aber viel guts wird jhnen widerfahren / Denn Gott versucht sie / vnd befindet sie / das sie sein werth sind/im Buch der Weißheit am 4. welches denn allen nothleidenden vnnd Bedrengten Christen ein mercklicher Trost ist.

Jerem. 30.
Sap. 13.
Prou. 3.

Zum andern / wie sehr angefochten vnd wolgeplaget Job gewesen/ hat er sich dennoch an Gott nicht so gröblich

vnd beharlich versündiget/ oder in Verzweifflung gerathen/sondern mit gedult alles vberwunden. Denn da fewer vom Himmel fellet/sein Hauß verbrennet/vnd Kinder erschleget/ Da seine Feinde aus rabia mit Kriegsmache auff jhn streiffen/ seine Camel/ Schaff/ Ochsen/vnd Esel weg treiben/spricht er: Der HERR hats gegeben/ Der HERR hats genommen/ Der Name des HERRN sey gebenedeyet. Da er kranck vnd vnrein wird/ setzet er sich gedültig in die Aschen/ vnd schabet sich mit einem Scherben.

Da sein eigen Weib/ die jhn am tröstlichsten vnd am besten warten solt/spricht: Helte stu noch fest an Gott vnd deiner Frömmigkeit? Segne Gott ins Angesicht vnd stirb. Antwortet er sanfftmütig: Du redest/ wie die nerrischen Weiber alle reden.

Da seine Freund jhn schlechter ding vberreden wollen/ er habe sein vornehmes Vnglück mit einer fürnehmen Sünde verdienet/vnd gifftig sprachen/cap. 5. Sihe dich doch vmb: Antwortet er gelindiglich/ vnd lest sich doch nicht bewegen/das er von seinem Gott abstehete.

Das wil Job traun auch nicht vergessen/ sondern ad Notam genommen haben/ Auff das wir in vnserm Creutze/es sey verdienet oder vnuerdienet/ auch seinem Exempel nach lernen gedult tragen/ denn gedult ist vns von nöten/ Hebr.10. Wol dem/den du HERR züchtigest/ Vnd lehrest jhn durch dein Gesetz/das er gedult habe/wenns vbel gehet/ sagt David/ Psalm 94. Vnd Jacobus in seiner Epistel am 5. Capitel zeuget deß Jobs Exempel an/ da er schreibet: Nehmet meine liebe Brüder zum Exempel deß Leidens/ vnd der Gedult/ die Propheten/ die zu euch geredet haben/in dem Namen deß HERRN/ Sihe/ wir preisen selig/die erduldet haben. Die gedult Job habt jhr gehöret/

Vnd

Vnd das Ende deß HERRN habt jhr gesehen. In Summa:

In grossem Glück erheb dich nicht/
In kleinem Glück betrüb dich nicht/
Gedencke/das Gott sey der Mann/
Der Glück vnd Vnglück wenden kan.

Welches vns denn ein gewündschter Trost vnnd nötige Vermanung ist.

Die dritte / vnnd deß von Job gewündschten eysern Griffels/vrsach/darauff vorgenommener Text eigendlich zielet/ist/auff das er seines Glaubens/in dem er begeret von hinnen zu scheiden/vnnd auffgelöset zu werden/ Bekentnis thue / vnnd als eine trewe Beylage den Nachkommen befehle. phil. 1.

Denn weil er an jrrdischen Gütern nichts vbrig hat/ so bescheidet vnnd hinderlesset er jhnen doch Himlische Güter/ Christum nemlich / seinen vnnd aller Welt Erlösern/ vnd zeiget jhnen an seinem Exempel die rechte Kunst zu leben vnd zu sterben/so wol selig zu werden. Denn was hülffs dem Menschen / wenn er gleich der gantzen Welt Güter gewönne / vnd doch schaden an der Seelen nehmen müste/ Matth. 16.

Wer bey vns nicht begütert ist / vnd viel zu vermachen/stirbt dahin ab intestato, Ja viel / die gleich Testament machen / achten die Offenbarung jhres letzten jrrdischen willens/die Vermachung jhrer Güter vnd Vorkommung Zancks vnd Streits für das fürnemste / so doch die Offenbarung vnnd Bekentnis des Glaubens / vnd neben Christlicher vermanung der befehlich seiner Seel in die Hand

Hand Jesu Christi das fürnemste ist/ vnd derwegen billich in allen Testamenten vns zum Exempel vnd Erinnerung der Sterbligkeit/oben vnd fornen an stehet.

Also thut Job allhie / vnd lehret mit seinem Exempel nicht allein reiche vnd wolhabende/ sondern auch arme vnd vnuermögende / ja alle Nachkommen vnd Kindeskinder/ geistliche Testament machen. Denn wie eine Taube (Diß gleichniß braucht Basilius) außgelassen/andere vnd frembde Tauben mit sich in Taubenschlag heim bringet: Also ein bekehrter Christ/der einer Tauben von Christo Matth. am 10. verglichen wird / hilfft auch anderer bekehrung fördern zum erkentnis Gottes / vnd in die Arche der Christlichen Kirchen bringen / vnd sterckt seine Brüder / auch die künfftig noch geboren werden sollen.

Also macht der alte Tobias ein Testament/Tob.14. in dem er seinen Sohn Tobiam / vnnd seine sieben junge Söhne fordert/vnd spricht: Dienet dem HERRN in der Weißheit/ Vnnd haltet euch zu jhm rechtschaffen/ Thut/ was er geboten hat / Vnd lehret solches ewre Kinder/ das sie auch Allmosen geben / das sie Gott allezeit fürchten
1. Reg. 2. vnd trawen von gantzem Hertzen. Also thut Dauid/Denn da die zeit herbey kam / das er sterben solte / gebot er seinem Sohn Salomon/vnd sprach: Ich gehe hin den Weg aller Welt/So sey getrost/ vnd sey ein Mann/ vnd warte auff die Hut des HERRN/deines Gottes/das du wandelst in allen seinen wegen/vnd haltest seine Sitten/Gebot/ Recht vnd Zeugnis/Auff das du klug seiest in allem/das du thust/ vnd wo du dich hinwendest/auff das der HERR sein Wort erwecke/das er vber mich geredt hat.

Jos. 23 24. Also macht Josua ein Testament / vnnd berufft das gantze Israel vnnd alle Stämm/ Heupter/ Richter vnnd Amptleute/vnd spricht: So seit nun sehr getrost/das jhr

halter

haltet/vnd thut alles/was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose/das jhr nicht dauon weichet weder zur Rechten noch zur Lincken. Item cap. 24. So fürchtet nu denn HERRN/ vnd dienet jhm trewlich vnd rechtschaffen/ vnd lasst fahren die Götter / denen ewer Väter gedienet haben jenseid dem Wasser/vnd in Egypten/ vnd dienet dem HERRN. Gefellet es euch aber nicht/das jhr dem HERRN dienet / So erwehlet euch heute/ welchem jhr dienen wolt/ dem Gott / dem ewer Väter gedienet haben / jenseid dem Wasser/ oder den Göttern der Amoriter/ in welcher Lande jhr wohnet / Ich aber vnnd mein Hauß wollen dem HERRN dienen.

Vnd da das Volck antwortet: Das sey ferne von vns/das wir den HERRN verlassen/vnd andern Göttern dienen/vnd jhnen/ dem HERRN zu dienen/erwehlen/vnd sprechen: Wir wollen dem HERRN dienen. Spricht Josua: Jhr seid Zeugen vber euch/das jhr den HERRN vber euch erwehlet habt/das jhr jhm dienet. Darauff machet er einen Bund mit dem Volck / vnnd leget jhnen vor Gesetz vnd Recht zu Sichem. Schreibt auch diß alles ins Gesetzbuch Gottes/nimmet einen grossen Stein/vnd richtet jhn daselbst auff vnter einer Eiche / die bey dem Heiligthumb deß HERRN war/vnd sprach zum gantzen Volck: Siehe/dieser Stein sol Zeuge sein zwischen vns / Denn er hat gehört alle Reden deß HERRN / vnnd sol ein Zeuge vber euch sein/ das jhr ewern Gott nicht verleugnet.

Also thut Moses in seinen letzten Testamentworten sein Bekentnis vnd Wundsch: Der HERR ist von Sinai kommen/vnd ist jhnen auffgangen von Seir / Er ist erfür gebrochen von dem Berge Param. Vnd nachmals: Es ist kein Gott / als der Gott deß Gerechten / der im Him- Deut. 33.

mel sitzt/ sey deine Hülffe / Vnnd deß Herrligkeit in Wolcken ist/das ist die Wohnung Gottes von anfang/vnd vnter den Armen ewiglich. Wol dir Jsrael/wer ist dir gleiche O Volck/das du durch den HERRN selig wirst / der deine Hülffe/Schild/vnd das Schwerd deines Sieges ist.

Derwegen/wenn wir den vnserigen gleich weder Geld noch Gut verlassen können/so sollen wir doch als Christen geistliche Testament machen / das ist / vnsers Glaubens bekentnis neben trewen Vermanungen /Christlichem Gebet oder Wundsch / den vnsern hinterlassen/ vnnd wie Job wündschen / das es mit eysernen Griffeln in ein werhafftig Buch geschrieben/oder in Messing oder Felß/ zum ewigen Gedechtnis vnnd erinnerung der Nachkommen /gehawen würde / Vnd also dem trewen Schöpffer vnd Erlöser vnsere Seelen in seine Hende befehlen.

Gleich wie aber Jobs sein Geistlich Testament oder höchster Wundsch nicht vntergangen / noch vergebens gewesen / sondern es bleibet noch auff den heutigen Tag / es wird in der Christlichen Gemeine vns zu Trost vnd folge geprediget / vnnd hat seine Wirckung bey viel tausend an Christum glaubenden Menschen/da es geprediget: Also sol auch mein vnd dein letzter will / darinnen wir nicht allein vnsern Glauben bekennen / sondern auch im Gebet des zunahenden Todes vns selbsten / vnsere Kinder / vnd Nachkomen Gott zu zeitlichen vnd ewigen gnaden befehlen/nicht ohne frucht abgehen / sondern bleiben / vnd erhört vnd volbracht werden: Denn wer ist jemals zu schanden worden/ der auff jhn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/der inn der furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von jhm verschmehet/der jhn angeruffen hat?

Dessen sich denn auch David tröstet/ Psalm 10. Das

Ver-

Verlangen der Elenden höreſtu HERR/Ihr Hertz iſt gewiß/ das dein Ohr drauff mercket. Vnd Pſalm 65. Du erhöreſt Gebet/Drumb kömpt alles Fleiſch für dir. Sintemal/was er drinnen geweiſſaget/ nicht vergebens geweſen/Sondern alles alſo ergangen iſt.

II.

Was iſt aber nu zum Andern für ein Geiſtliches Teſtament / das Job machet? Oder was iſt es für ein Glaubens bekentnis / das Jobs Wundſch nach ewiglich zu behalten wirdig iſt?

ES iſt das Bekentnis vnd Glaub an ſeinen Erlöſer/den verſprochenen Meſſiam / wie in folgenden deß Texts worten ſtehet:

Ich weiß/das mein Erlöſer lebet.

Es leſſt ſich anſehen / ſchreibet der fromme vnd Geiſtreiche Mann D. Hieronymus VVellerus, in auslegung dieſer wort / als biete der liebe Job dem böſen Geiſt trotz/ der jhn mit dieſen gedancken jmmer wird geſchreckt haben: Du muſt dennoch fort/machs wie du wilt / Es iſt nun gar mit dir aus/du muſt ſterben vnd verderben.

Denn gleich wie/ wenn ſich einer mit dem andern inn dieſem Leben habert/vnd ob er wol eine gute ſach / dennoch ſeinem Widerwertigen/ der jhm alles verkehrt / retorquiret vnd ablehnet / mit worten nichts oder wenig abgewinnen kan/Vnd deßwegen zwar jmmer deſto eyueriger wird/

vnd doch in seiner Meinung oder Sinn bestendig bleibet/ in gedult ergibet/vnd sich seiner habenden guten Sach tröstet/oder heraus fehret/ vñ spricht: Du sagest was du wollest/vnd legst mir mein wort so spitzbübisch aus / als du jmmer kanst/So bleibt dennoch das war/So ist dennoch das recht/vnd mein von dir vnümbgestossener grund.

Also wenn ein Mensch sterben sol / vnd diß Leben gesegnen / vnd ein geistlich Testament machen wil / so hat er sich mit den Vorboten des Todes/ seinen schmertzen vnnd kranckheiten zu engstigen/Er hat sich auch nicht alleine mit seinem Fleisch vnd Blut zu zancken/ vnnd eigenen Gedancken zu schlagen / Sondern der Teufel / so des Todes gewalt hat/ mit seinem anhang / macht sich mit seinen verlipten fewrigen Pfeilen/die mit Verzweifelung gefiedert/an jhn/ob er jhn vom rechten Glauben vnd wege der Seligkeit abführen könne.

Derwegen so wehret er sich mit aller macht vnd eyuer/ vnd ringet mit Gott/wie Jacob/vnd wenn er sihet/das er doch keine ruhe haben kan/ gibt er sich zu gedult/ vnd tröstet sich bestendiglichen seines Glaubens im Hertzen / vnnd spricht: So weis ich dennoch/ das ich eine von Jesu Christo mir gut gemachte vnd gewonnene Sache habe / du verdrehest sie/ so sehr du kanst/ vnnd betrübest mich/ so sehr du wilt/Es kan doch je kein ander grund geleget werden/denn der geleget ist/Jesus Christus/den können alle Hellepforten nicht vberweltigen/ vnd betet mit David: HERR hader du mit meinen Haderern/ Streite du mit meinen Bestreitern.

Diß erfehret vnd practiciret Job auch / da er testiren sol vnd wil/Drumb spricht er:

Aber ich weiß/das mein Erlöser lebet.

Denn

Denn das wort Aber / wie es Lutherus deutschet / als ein starcke gleubige Adversativa, wird seiner Armuth/ Kranckheit/der gantzen Oration seiner Freunde vnd Weibes/In summa allem seinem innerlichen vnnd eusserlichen Creutz vnd Leiden/ja dem todt selbsten entgegen gesetzet.

Das etliche das Vau im Hebreischen Text für ein Copulam vertiren, als wenn Job sprechc: Auch ich/ (nicht allein die Christliche Vorfahren) weis / das mein Erlöser lebet/lassen wir geliebter kürtze halben fahren/ ob es wol Eltern vnd Kindern herrliche Erinnerung gibet. Den Eltern/das sie jhre Kinder zur rechten waren Religion halten/vnd in jrem Testament auff Jesum Christum weisen: Den Kindern/ das sie nicht one hochwichtige vrsachen jrer Eltern Testament aus den Augen setzen / vnnd aus Fürwitz die Religion endern sollen.

Drümb spricht Job auch: **Ich weiß / das mein Erlöser lebet.** Er spricht aber nicht/Mich deucht/oder ich halt es daruor / Sondern ich weiß es gewiß aus den Verheissungen / Gen. 3. 18. 21. 22. 26. 28. als wolt er sagen: Wenn ich gleich hefftig kranck vnd geplagt bin/auch meine Scene nicht bedecken kan / so bin ich dennoch nicht aberwitzig oder verrückt/ Wie manchem in grossen Leibs beschwerungen vnd vnmut zu widerfahren pfleget / Sondern ich bin guter vernunfft/Ich weiß vnd bins gewiß/Ob wol nicht natürlich / denn Fleisch vnd Blut vernimpt nicht/was deß Geistes Gottes ist / 2. Cor. 3. Sondern aus Himlischer erleuchtung vnd offenbarung/ Matth. 16. vnnd halt es für war. Also redet Job auch mit Gott im 10. Capitel: Ob du es gleich in deinem Hertzen verbirgest / so weis ich dennoch/ das du es gedenckest. Also redet auch S. Paulus/ 2. Cor. 5. Wir wissen/ so vnser jrrdisch Hauß dieser Hütten zer-

ten zerbrochen wird / das wir einen Baw haben von Gott erbawet. Vnd also gleubt Jacob / das sein Sohn Joseph noch lebe / vnd ein Herr in Egypten sey / da er die gesandte Wagen ansihet / Gen. 45.

Es begreifft aber das wort / Ich weis / nicht allein notitiam historiæ & assensum, das ist gegründte eigentliche wissenschafft vnd gleubigen Beyfall / Sondern auch certam fiduciam & fidem specialem, das ist / das Hertzliche vertrawen auff Gottes Barmhertzigkeit in Christo verheissen. Denn nicht gnug ist wissen / was recht vnnd Christlich ist / vnnd demselben beyfal geben / sondern es jhm selbsten auch applciiren vnnd zueignen / nicht in gemein / das Christus vmb vnser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist / sondern das jhm selbsten solches alles insonderheit zu gut geschehen. Denn der Gerechte / sagt Habacuc 2. sol seines Glaubens leben. Weil nu / was eines andern ist / dein nicht ist / so kanstu auch nicht selig werden / du habest denn einen eigenen Glauben / Darumb schreibet S. Paulus / 2. Tim. 1. Scio, cui credidi. Das ist / Ich weiß / auff wen ich mein Vertrawen vnd Zuuersicht setze / es sey mein Leiden so gros es wolle. Vnd / setzt er ferner / Ich bin gewiß / das er mir meine Beylag kan bewaren / biß an jenen Tag. Denn der Glaube ist eine gewisse Zuuersicht deß / das man hoffet / vnd nicht zweifelt an dem / das man nicht sihet / Hebreor. 11. Vnd wie Lutherus jhn beschreibt / ein lebendige / erwegene zuuersicht auff Gottes Gnad / so gewiß / das er tausendmal darüber stürbe. Sintemal das ist des rechtschaffenen Glaubens eigenschafft / im Creutz die freud / im Tod das Leben / in der Hell den Himmel ersehen vnd offen haben / Wie Dauid / Moses vnd Abraham / die da in spem contra spem, im Glauben wider den Glauben gegleubet

vnd er-

vnd erhalten worden. Das aber der Glaube diese erzehlte drey stücke in sich begreiffe / erscheinet vber angezogenen Beweiß auch daher/das bey den Hebræis die wort/so eine Wissenschafft aussprechen/auch heissen zugleich alles/was auff solche Wissenschafft folget / wie im 1. Psalm das wort kennen/vnd Joh.17. das wort erkennen/gebraucht wird.

Derwegen zum vierdten nicht vnfüglichen das wort Jobi: Ich weisz/ auch für ein öffentlich Bekentnis des Glaubens kan genommen vnd verstanden werden.

Denn wie eine Stad auff einem hohen Berg gelegen/ nicht verborgen ist: Also wo der Glaub im Hertzen ist/ da bleibt er auch nicht verborgen / sondern bricht vnd leuchtet mit den Flammen herfor / Inmassen auch Dauid mit seinem Exempel bezeuget/ Psalm 116. Ich glaube / darümb rede ich. Vnd Paulus 2. Cor. 4. Weil wir eben desselben Geistes Glauben haben / so gleuben vnnd reden wir auch. Vnd also thut vnser Job alhier/ der da/ was er im Hertzen zur Gerechtigkeit gleubet / auch mit dem Munde zur Seligkeit bekennet/vnd den Nachkommen zu ersprieszlicher Leibes vnd Seelen wolfarth sein Testament vnd letzten willen incorporiren vnd einuerleiben lesset. Welches wir denn wider die Heuchler/die weder kalt noch warm sind / vnd jre Vorfahren die Helkesaiten, dauon Eusebius lib. 6. cap. 28. mercken sollen / Welche meinten / das einer gleichwol recht im Hertzen gleuben vnnd selig werden köndte/wenn er schon es öffentlich mit dem Munde zur zeit der Verfolgung vnd anfechtung verleugnet / vnd were dem Glauben darmit nichts gedienet/ wenn einer schon sein Leben drüber liesse.

Dawider aber lehret Paulus/Rom.10. Mit dem Hertzen gleubet man zur Gerechtigkeit / vnd mit dem Munde bekent

bekent man zur Seligkeit. Vnd Christus spricht/ Mat. 10. Wer mich bekennet für den Menschen / Den wil ich wider bekennen für meinem Himlischen Vater / Vnd wer mich verleugnet für den Menschen / Den wil ich wider für meinem Himlischen Vater verleugnen/ vnd mich seiner wider schemen.

Wie wir demnach durch das wörtlein: Ich weiß/ zum rechten seligmachenden Glauben: Also werden wir auch Jobs Exempel nach zum auffrichtigen bekentnis desselben angemanet.

Worauff stehet aber vnnd beruhet nun Jobs sein Glaub vnd Bekentnis?

Auff seinem Erlöser dem versprochenen Messia vnnd Heyland der Welt / Denn er spricht: Ich weiß/ das mein Erlöser lebet.

Im Hebreischen Text stehet ein wort Goël, welches heist einen Blutsfreund / der seinen erschlagenen Freund oder Nechsten rechet/ vnd wider vmb/ oder zur straff/ bringet / Wie im vierden Buch Mosis am 35. Capitel geordnet war. Denn der alte vnd rothe Drach/ welcher da heisset der Teufel vnd Sathanas/ hatte vns durch die listig beygebrachte gifft der Sünden erwürget vnd vmbgebracht/ das ist in zeitlichen vnd ewigen Tod vnd Jammer gestürtzet. Christus aber / auff den Job sein Testament gründet / welcher nicht allein ewiger warer Gott/ sondern auch vnser Blutsfreund ist/ das ist/ Zu bestimpter zeit Menschliche Natur in einigkeit der Person an sich genommen/ vnd demnach in vns beydes das Ius Proprietatis/ so wol propinquitatis hat/ wird vnser Recher vnd Erretter sein.

Denn

Denn da wir ins Teufels Reich zu seinem willen gefangen lagen/ 2. Timoth. 2. zerquetzschet er jhm / als der alten Schlangen / laut der ersten Euangelischen Verheissung/ den Kopff / zerstöret sein gantzes Reich vnd Werck/ Gen. 3. 1. Johan. 3. Stosset vnd zeucht jhn/als der baß gewapnete/ aus / Luc. 11. Johan. 12. Bindet jhn mit Ketten der Finsternis/vnd behelt jhn vor dem grossen vnd schrecklichen Tage des HERRN. 2. Pet. 2. Zerstöret vnd schleifft das blutige Raubschlos vnnd grausame Mördergruben der Hellen / das sie nach vns nicht schnappen kan / Sondern jhren weit vber alle maß auffgesperten Rachen zuthun vnd schliessen mus.

Da vns Moses mit seiner harten Sprach vñ schweren Zungen anklaget/ verflucht vnd verdammet/auch vnser eigen Gewissen stercker / denn sonst tausend Zungen / wider vns stehet / das wir für angst vnnd schrecken/wie Hiskias, vergehen mögen/vnd lieber wolten/das die Berge vber vns fielen/ vnd die Hügel vns bedeckten / Da tritt vnser Goël ins mittel/ vnd rettet vns/ thut sich selbst vnter das Gesetz/ Gal. 4. Leistet jhm völligen gehorsam/wendet den von vns verdienten Fluch abe/vnd zahlet an vnser stat/ was er nicht geraubet hat/Psalm 69.

Da wir vnter die Sünde verkaufft / vnd der Sünden Knecht waren/macht er vns recht frey/Joh. 8. Erlöset vns von aller vngerechtigkeit/verdampt die Sünde im Fleisch/ wird für vns selbsten zur Sünde vnd Fluch / auff das wir würden in jhm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt vnd bestehet / Sintemaln er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/ vñ vmb vnser Sünde willen zerschlagen/die straffe ligt auff jm/Esa. 53. Vñ dieser hat ein Opffer für die Sünde geopffert/ dz ewiglich gilt. Ja/da wir tod waren in Sün- Rom. 7. 2. Cor. 5. Hebr. 9.

den vnd frembd vom Leben/das aus Gott ist/Eph. 2. Vñ kondten auch für vns selbst die angebotene vnnd erworbene Gnadenschätze nicht ergreiffen / macht er vns vermittelst seines Worts vnd Geists tüchtig vnd lebendig.

Da der vngehewere Menschenmörder/ der grimmige Tod seine Klammern in vns hewet / vnnd mit vns eine schreckliche Procession vnd Triumph zum Grab zu helt/ thut der Goël jhm ein mercklichen eingriff / erlöset vns von seiner Hand vnd Stachel/verschlinget jhn in Sieg/nimpt jhm die Macht/thut das Hüllen hinweg/ vnnd stürtzet das Land der todten ewiglich / Esa. 26. Bringet dargegen als der rechte Ertzhertzog des Lebens das Leben vnnd vnuergengliches Wesen ans Liecht/ 2. Tim. 1. In summa / es kan nichts verdamliches vnnd verwerffliches sein an allen denen/ die durch den Glauben in Christo Jesu sind / Rom. am 8. Capitel.

Derwegen so verdeutschet Lutherus das wort Goël nach der that mehr/denn nach dem wort / ein Erlöser / anzuzeigen/vnser aller klåglichen Zustand/vnd die Mittel der von jhm consummirten vnd verbrachten Erlösung. Denn wie erlösen eigentlichen heist das/ was verkaufft oder gefangen in eines andern gewalt kommen war/ wider retten/ lösen/vnd frey machen. Also waren wir auch durch die Sünde/ darunter wir verkaufft/ in des Todes gewalt kommen/ vnd hetten auch in ewiger furcht/schrecken vnd straff gefangen sein vnd bleiben müssen: Christus aber/weil er der Engel ist / der auch Jacob von allem Vbel erlöset / Genes. 48. erlöset vnd errettet vns williglich vnd mechtiglich.

Nicht zwar mit willkührlicher Freylassung / gratuitâ manumissione, denn da stack die Sünde all zu tieff inn vnserm Leibe/Blut/Adern vnd Kräfften/So war es auch

dem

dem hellischen Tyrannischen Mordgeist vngelegen vns loß zu geben / Auch nicht mit verwechselung / commutatione, denn wie kondte oder wolte Christus / vnser aller vnd jeden Blutsfreund / etliche der vnsern dem Sathan in Rachen stecken? Sondern beydes mit darzehlung des Lösegeides / denn auch mit gewaltsamer Hand / diverso respectu. Denn gegen Gott seinem Himlischen Vater zehlet Er für vns auff zur Rantzion / nicht Gold / Silber oder Edelstein / vnnd köstliche Kleinot / Sondern sein heiliges / thewres Blut / am Stam des Creutzes vergossen / vnd aus seinen heiligen fünff Wunden geflossen / Vnd löset vns zu seinem Heiligthumb. Inmassen denn Paulus bezeuget / Ephes. 1. In jhm haben wir die Erlösung durch sein Blut. Vnd 1. Tim. 2. Es ist ein Mitler zwischen Gott vnd dem Menschen / Nemlich / der Mensch Jesus Christus / der sich selbst zur Erlösung gegeben hat für alle / Wie die Epistel zun Hebreern am 9. Capitel redet: Per Spiritum sanctum semet ipsum obtulit immaculatum Deo. Welchs denn zu seinem hohen Priesterlichen Ampt gehöret. Vnnd Petrus saget / 1. Pet. 1. Jhr seid nicht mit vergenglichem Gold oder Silber erlöset / sondern mit dem thewren Blut des reinen vnd vnbefleckten Lämbleins Christi / nach Väterlicher weise / Wie Zach. 9. redet / Durch das Blut des Bundes.

Mit gewaltsamer Hand aber darumb / dieweil er / als der starcke vnnd baß gewapnete / dem Teufel vnnd Fürsten dieser Welt / der seinen Pallast erobert / seinen Harnisch / darauff er sich verlassen / auffgeschroben / seine Waffen geraubet. Vnd wie Coloss. 2. stehet / außgezogen die Fürstenthümb vnd die Gewaltigen / vnd sie schaw getragen öffentlich / Vnnd einen Triumph aus jhnen gemacht / durch sich

selbst/ die Fluth Göttliches Zorns abgewendet/die Mordgeister/so den Paß verleget/aus dem wege geraumet / Vnd vns im finsternis vnd schatten des Todes gefangene vnnd Leibeigene als seinen Raub genommen/vnd abgeschlagen/ vnd aus der Gruben / darinnen kein Wasser ist / erlöset. Dagegen die verschlossene vnd versperrete Himmelspfort des Paradises eröffnet / vnnd vns Landreumige Zigeuner wider in vnser Vaterland restituiret. In summa hat alle die von vns verdiente Gericht vnd straff weggenommen/ auffgehoben/auch alle vnsere Feinde abgewendet / vnnd ist noch bey vns / das wir vns für keinem Vnglück mehr fürchten dürffen/Soph. 3.

Dessen tröstet sich Job alhie / da er spricht: Ich weisz / das etc. Dessen tröstet sich Jacob auff seinem Todbette / dessen tröstet sich David in vielen Psalmen / so wol alle Heiligen vnnd Männer Gottes im alten Testament. Denn ob sie wol die Gnadenreiche zeit nicht erlebet/ das Christus ins fleisch kommen / vnd das Werck der Erlösung verrichtet/sondern lengst zuuor abgeschieden vnd todes verblichen/Jedoch/so haben sie gleichwol eben des Verdiensts vnnd Erlösung in Jhesu Christo / diesem vnserm Goël geschehen/ zu jhrer Seligkeit durch den Glauben genossen. Dannen hero auch Petrus sagt/ Act. 15. Wir gleuben durch die gnad des HErrn Jesu Christi selig zu werden/ gleicher weise/wie auch sie. Verstehe im alten Testament.

Denn ob wol Christus nach abgelauffener vnd erfüllter zeit Mensch geboren / vns erlöset vnd gerettet hat / So erstreckt sich doch die wirckung vnd krafft seines Verdiensts nicht nur auff gegenwertige vnd zukünfftige / sondern auch auff die vorige vnd vergangene zeit/vnd ist ewig/ gleich wie die Gnade Gottes ewig/vnd an keine gewisse zeit gebunden ist. Dar-

ist. Darumb Christus ans Creutz geschlagen / nicht allein beyde Arm auff beyden seyten von sich strecket / Sondern Johannes sagt klar / Apoc. 13. Das Lamb ist geschlachtet von anfang der Welt. Vnnd die Epistel zun Hebr. am 9. Capitel saget: Christus ist kommen / das er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere vnd volkommene Hütten / die nicht mit der Hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet / Auch nicht durch der Böcke oder Kelber Blut / sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingangen / vnd hat eine ewige Erlösung erfunden. Vnd bald hernach: Darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments / auff das durch den Tod / so geschehen ist zur Erlösung von den Vbertretungen (die vnter dem ersten Testament waren) die so beruffen sind / das verheissen ewige Erb empfahen. Ob id novi testamenti mediator est, ut morte intercedente ad redemptionem earum prævaricationum, quæ admissæ fuerunt sub priori testamento, ij, qui vocati sunt, promissionem accipiant æternæ hereditatis.

So schreibet auch Paulus / Rom. 3. Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des Rhums / den sie an GOtt haben solten / Vnd werden one verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / welchen Gott hat für gestellet zu einem Gnadenstul / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für jhm gilt / darbiete / in dem / das er Sünde vergibet / welche bißanher blieben war vnter Göttlicher gedult. Ad ostendendum justitiam suam propter Remissionem peccatorum, quæ antea facta fuerant sub tolerantia DEI, ad ostendendam justitiam suam in præsenti tempore.

Vnd Act. 17. prediget Paulus: Gott hat die zeit der Vnwissenheit vbersehen/etc. Donec adveniret tempus redemtionis, & declarandæ justitiæ, qua justificantur in CHRISTVM credentes, & præteritorum seculorum peccata remittuntur.

Derwegen so hat es mit diesem Erlöser viel ein andere gelegenheit/als mit einem jrrdischen Retter. Denn ein jrrdischer Retter rettet allein die gegenwertigen vnd anwesende/ Vnnd zwar nicht eher oder lengsamer / denn wenn das Werck der Errettung volbracht wird: Dieser aber vnser Retter vnd Blutrecher errettet auch die abwesende mechtiglich/ vnd zwar etliche eher / denn das Werck der Errettung volbracht ist/ etliche langsamer/ Nemlich die jenige/welche nach verbrachtem Werck der Erlösung im Leben sind.

Mercklich ist aber bey diesem wort Goël oder Erlöser auch diß / das es in singulari numero stehet/ Sintemal Job nicht spricht/ Redemtores, das er sich auff jhr mehr gründet vnd verliesse/Sondern Redemtor, als auff einen einigen. Denn es ist auch nur ein einiger Mitler zwischen Gott vnnd den Menschen / der Mensch Jesus Christus/ welcher sich selbst vor vns gegeben hat/1. Tim. 2. Vnnd so wir gesündiget haben / so haben wir einen Vorsprecher/ (nicht mehr oder viel) bey Gott / JEsum Christum / den Gerechten / der die Versöhnung ist für vnser vnd der gantzen Welt Sünde / 1. Johan. 2. So ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/darinnen sie sollen selig werden/denn der Nam JEsu Christi/Act. 4.

Derhalben so sollen wir Christo vnserm Erlöser vnnd Blutsfreunde keine Nebenhelffer/oder todte Vnterhändler an die seyte setzen / Sondern auff jhn allein / inn dem vnser Heil auch allein stehet / aus gleubiger / vngezweiffelter Zuersicht

uersicht vertrawen/Denn die eim andern nacheilen werden groß Hertzleid haben/Psalm 16. Vnnd aus dem Lande der Lebendigen mit den Vbelthätern weggerissen werden.

Es ist aber auch von nöthen / wer dieses Erlösers wil zu seiner Seligkeit geniessen/das er nicht nur ein gemeinen Glauben/auch nicht nur ein Historischen Glauben an jhm habe/ Sondern einen eigenen lebendigen vnd seligmachenden/der da/wie Job alhie thut/spricht: Ich weisz/das mein Erlöser lebet. Das ist/alles/was vom Messia verheissen ist/ was er thun vnnd leiden soll/ das ist auch mir zu gut verheissen / oder mus im newen Testament geschehen. Denn der gemeine Glaube der lebendigen Heiligen betet wol für andere/ vnnd erlanget jhnen groß ding/ Sintemal das Gebet des Gerechten/ das ernstlich geschicht / vermag viel/Jac. 5. ergreifft aber Christi Verdienst vnd Seligkeit nicht. Vnd der Historische Glaub an Christum ist auch nicht gnug zur Seligkeit/ sintemal sonsten auch die Teufel selig werden müsten / weil sie wie Jac. cap. 2. redet/glauben vnd erschuttern. Sondern du must sagen aus gleubigem Hertzen: JEsus Christus ist mein Erlöser/ Mitler vnd Seligmacher/auch mir von Gott zur Weißheit vnnd Seligkeit gemacht. Denn der Gerechte lebet seines vnnd zwar eigenen sonderbaren Glaubens/Habac. 2.

Drumb prediget Esaias in seiner Weissagung vom Christkindlein: Euch ist ein Kind geboren. Dem denn der Engel/ als der erste Christprediger nachfolget: Euch ist heut der Heyland geboren. Vnd Thomas zeucht es in seiner bekehrung auff sich / Inmassen auch hie Job: Mein HERR vnd mein Gott. Darumb so sollen wir vns auff anderer Glauben nicht verlassen / sondern einen eigenen haben/ wenn wir selig werden/ vnd zu vnserm Heil vnsers GOELS vnd Erlösers gebessert sein wollen.

Ferners

Ferners sagt er auch: Er lebe. Ich weiß/das mein Erlöser lebet. Denn was seine Göttliche Natur anlanget/ ist er das Brod vnd Brunn des Lebens/bey jhm ist die lebendige Quelle/Psalm 36. Ja in jhm ist das Leben/Johan. 1. Ja er ist das Leben selbst/wie er spricht: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben. Johan. 11. Durch jhn/ als durch das ewige Wort des Vaters sind alle ding gemacht vnd zum Leben kommen/Er hat wort des Lebens/ vnd macht auch lebendig/ wen er wil/Joh. 5. Darumb 1. Joh. 1. stehet: Das Leben ist in seinem Sohn/Welcher den Sohn hat/der hat das Leben.

Was denn seine Menschliche Natur anlanget/ ist er der Sünden zwar einmal für vns gestorben/ Aber er ist krefftig wider aufferstanden vmb vnser Gerechtigkeit vnnd Seligkeit willen/Stirbet hinfort nimmer/ lebet Gott/das ist/ herrschet vnnd regieret mit dem Vater vnd heiligem Geist alle ding.

Derwegen/wenn dich dünckt in deinem vnfall/ da die wasser der Trübsall biß an die Seele gehen/ Gott sehe vnd höre dich nicht/ er sey dein Feind/ habe vergessen gnedig zu sein/ vnd seine Barmhertzigheit für zorn verschlossen/ So tröste dich mit Job/ das dieser dein Erretter vnd Erlöser dennoch lebe/schlaffe vnd schlummere nicht/sondern hab ein gnediges Auge auff dich/ vñ sein Angesicht vber dich nicht zum vnglück/sondern zum guten erhoben/er stehe hinter der Thür/Apoc. am 3. Vnd wo er am besten mit sey/wolle ers nicht entdecken.

Esa. 49. Denn wenn gleich Zion (das ist/die im Creutz stecken-de Kirch) spricht: Der HERR hat mich verlassen/ Der HERR hat mein vergessen: So antwortet doch Gott tröstlich: Kan auch ein Weib jhres Kindes ver-

gessen/

gessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes / Vnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen.

Denn Christus vnser Mitler vnd Blutfreund ist ein lebendiger vnd regierender Gott / der seine gleubige Reichsgenossen in keiner noth wil gefehrlich stecken lassen / Er ist ein Gott nicht der Todten / sondern der Lebendigen / Matthej 22. Jst vber Todte vnd Lebendige ein HErr / Rom. 14. Er hat das Land der Todten gestürtzet / vnd den Tod inn Sieg verschlungen. Das Leben aber vnd vnuergengliches Wesen ans Liecht bracht / das wir vns nun vor keinem Vnglück mehr fürchten dürffen. Soph. 3.

Derhalben wenn sich deine beste Freunde Leib vnnd Seel scheiden / vnd du diese jrrdische Hütten / 2. Pet. 1. durch den Todt ablegen / vnnd zurbrechen / ja versteuben vnd den Würmen zu theil werden lassen solt / auch das Jüngste gericht / da dz rechte Gericht ergehen wird / zu befürchten hast: So hebe deine Augen vnd reine Hende gegen Himel auff / vnd tröste dich mit rechtem eigenen Glauben dieses deines lebenden vnnd Leutseligen Erlösers vnd Blutfreundes / vnd sprich: Wenn mich der HERR gleich tödten wird / wil ich doch auff jhn hoffen / Job 13. Der HERR ist mein Liecht vnnd mein Heil / Der HERR ist meines Lebens krafft / für wem solt ich mich fürchten? Psalm 27.

Denn warumb sich Job dieses seines Erlösers vnd Blutfreundes tröstet / vnd was er jhm nützen vnd dienen sol / da er in dem Elend vnd Creutz zeitlich alhie zu bodem gehe: Folget nun zum Dritten.

III.

Vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken.

Vor Eins.

DAbey lernen wir Erstlichen / das ja alle Menschen/ sonderlich die Christen/ nicht allein leiden/ sondern auch endlichen dem Tode zu theil werden müssen. Denn da ist keiner zu hoch/ keiner zu gelehrt/ keiner zu weise/keiner zu gewaltig/keiner im gegentheil so veracht/ keiner zu vngelahrt/ keiner zu alber/ keiner so vnansehnlich/ bey dem der Tod nicht anpoche / vnd mit jhm endlichen/ er bleib so lang aussen als er wolle/ein Vorreyen zum Grab halte. Denn wo ist ein Mensch der lebe vnd den Tod nicht sehe/vnd sein Leben vom Grabe errette? Psal. 89. Das ist der alte Bund/du must sterben/sagt Syrach/Inmassen er auch von allen jrrdischen dingen sagt/ alle vergengliche ding müssen ein ende nehmen / Vnnd alles was aus der Erden kömpt / mus wider zur Erden werden / Wie alle Wasser wider ins Meer fliessen/Syr.38. Darumb wie Job am 30. mit außdrücklichen worten sagt: Scio, quod morti tradas me,&c. Eben das sagt er alhie etwas verdeckter/doch auch klar gnug: Darnach etc. aus der Erden.

Denn des Menschen Leib mus doch wider zur Erden vnd Aschen werden/dauon er genommen ist/ Eccl. 12. vnd Gen. 3. Was erhebt sich denn die arme Erde vnd Aschen? Was trotzestu du Tyrann? Warumb lebet fast jederman so sicher in Tag/ als wenn man mit dem Tod vnd Hellen ein Vertrag vnd Anstand gemacht?

Höreſtu

Höreſtu nicht / ſiheſtu nicht / mercke ſtu nicht / das du kein tag / keine ſtund / ja kein Augenblick für dem ſchrecklichen Gerichts vnd Kammerbothen Gottes / dem Tode / geſichert biſt?

Derwegen danck dem Hoffart / Vermeſſenheit / Sicherheit vnd andern Sünden bey zeiten abe / lebe in Gottes furcht / vnd ſitze mit den fünff klugen Jungfrawen in steter Bereitſchafft / Vnd gedencke an jhn (dein Nachbar / Kind / oder Freund) wie er geſtorben iſt / alſo muſtu auch ſterben: Hodie mihi, cras tibi.

Wir haben aber zum Andern auch aus dieſen worten den kräfftigen vnd bewerteſten Troſt wider den Tod zu behertzigen.

Denn Job ſpricht von ſeinem Erlöſer vnnd Bluetfreund / darauff er ſein Teſtament gründet:

Er werde jhn darnach aus der Erden aufferwecken.

Alle Menſchliche Tröſte von der Nothwendigkeit / hülff vnd mittel wider den Todt / ob ſie wol ein zeitlang etwas helffen vnd lindern / ſo halten ſie doch den ſtich vnd farbe nicht / Sondern verſchwinden entweder gar / oder machen vns wol zum theil viel betrübter vnd bekümmerter.

Denn denckt die Vernunfft: Es iſt doch beſſer / lebendig vnd bekümmert / denn gar nichts / das iſt / todt vnd Aſchen ſein.

Dieſer Troſt aber / den Job brauchet / vnd durch das wort: Aus der Erden auffer wecken / den Tod einem Schlaff / in maſſen auch Chriſtus vnd die heilige Schrifft

an andern orten thut/vergleichet/ der bestehet/ vnnd macht recht freudig vnd mutig zu sterben /vnnd des Todes nichts zu achten.

Denn wie ein abgematteter vnd müder sich nicht alleine vorm schlaff nicht fürchtet oder entsetzet/sondern im Gegentheil sich dessen viel mehr frewet / Sintemaln er weiß/ das er gegen dem Morgen frölich vnnd mit ersetzten kräfften wider erwachen vnd aufferstehen wird: Also wenn wir vns in dem Elendßkarren dieses mühseligen Lebens müde gezogen haben / vnd aber hören / das wir nicht allein außspannen/vnd alles vbels vnd beschwerung gefreyet/sondern auch freudig vnnd frisch aus dem von Christo gesegneten Bett des Grabes / aus der finstern Todeßkammer herfür gehen vnnd wider auffstehen sollen / So geben wir vns zu frieden / ja begeren mit Paulo auffgelöset zu werden/ vnnd mit dem Simeone durch den zeitlichen Tod vom Vfer dieses Lebens abzustossen / auffzusitzen / vnd von hinnen zu fahren.

Denn wenn gleich vnser verderbtes Fleisch vnnd Blut schwach ist/ vnd sich wehret/ weil es kan/vnd die wider den Glauben fechtende vernunfft auffs künfftig vngern trawet/ so ist es doch nur vmb ein kleines durchdringen zu thun/welches vns nicht sewrer ankömpt / als die Kinder / wenn sie schläfferig vnd vnlustig sind/aber doch nicht schlaffen wollen/ Wenn sie aber außgeschlaffen haben/wider lustig vnnd gesund sind.

Derwegen/ wie eine liebreiche Mutter jr Kind schweiget/vnd zu schlaffen beredet / mit vertröstung darnach vnd zwar balde es wider auffzuheben / vnnd nach dem Schlaff spielen zu tragen/oder diß oder jenes zu keuffen: Also tröstet vns Gott auch in seinem Wort / Esa. 26. Gehe hin mein

Volck

Volck in eine Kammer/schleuß die Thür nach dir zu/verbirg dich ein klein Augenblick. Vnd sonderlich durch Jobs wort alhie / Darnach oder Bald / anzuzeigen/das der Tod ein Schlaff/befreyung vom vbel/vnd kurtzer Durchgang vnd beförderung zum ewigen vnd bessern Leben sey.

Denn wie ein Weitzenkörnlein in die Erden zum Samen geworffen / nicht eher herfür sticht / grunet / lebendig wird/ vnnd frucht treget/ es sterbe denn vnd verwese zuuor: Also / wenn wir zum andern vnd bessern Leben eingehen/ vnd in Himmel hinein freudig wachsen wollen / so müssen wir zuuor in die Erden/die vnser aller Mutter ist/verscharret/ wie Job anzeiget/ vnd Christo vnserm Blutfreunde in das Brautbette der Erden beygelegt werden.

Denn eben das erinnert vnd lehret vns Job alhie mit seinem Exempel auch/ wie wir die Aufferstehung dieses vnsers fleisches ansehen vnnd recht gleuben sollen / Nemlich/ nicht absolutè,bloß vnd an sich selbsten/nach der vernunfft Augen/ sondern relativè, nach Gottes Wort vnd vnsers Glaubens bekentnis in Christo. Denn da sprechen vnnd bekennen wir/das Jesus Christus vnser/ vñ zwar wie Paulus redet/vber todte vnd Lebendige HErr sey/vnter andern gestorben nicht allein/sondern auch am dritten Tage wider aufferstanden. Vnnd wie die Schrifft sonst redet / vnser HERR/Heupt vnd Breutigam sey. Wo nu der HErr ist / da leßt er seinen gedingten / vnnd auff jhn beschiedenen Knecht nicht hinter sich / Sondern er mus sein / wo der Herr ist. Wo das Heupt ist/da sind auch die Glieder. Wo der Breutgam ist / da leßt er seine jhm in ehren vertrawte hertzliebste Braut nicht lang hinter oder von sich / sondern holet sie heim / vnnd wohnet jhr in Christlichen ehren vnnd freuden bey.

Dahin sihet Job/da er von seinem Blutfreund spricht: Er wird mich auffer wecken/ etc. Vnnd also Christi Aufferstehung an seine Auffe: stehung bindet.

Also schreibet auch Paulus/ 1 Thess. 4. So wir gleuben / das Jesus Christus gestorben vnnd aufferstanden ist: Also wird Gott auch die da entschlaffen sind/ durch Jesum mit jhm führen. Rom. 8. So der Geist des / der Jesum von den todten erwecket/ in euch wohnet/ so wird auch derselbige/der Christum von den todten aufferwecket hat/ewere sterbliche Leibe lebendig machen/vmb des willen/das sein Geist in euch wohnet. / Coloss. 3. Vnser Leben ist verborgen mit Christo in Gott / Wenn aber Christus vnser Leben sich offenbaren wird / denn werden wir auch offenbar werden mit jhm in der Herrligkeit. Vnd Christus spricht selber: Ego sum Resurrectio, Ioh. 14. Ego vivo, & vos vivetis.

Darinnen nun nicht ab exemplo, sondern â causa efficiente, & a toto ad quamlibet eius partem, vnwiderleglich geschlossen wird. Darumb auch Lutherus schreibet/Tom. 5. Witt. Ist Christus vnser Heupt aufferstanden/So ist vnser Aufferstehung schon mehr denn die helffte auch geschehen.

Vnnd Tom. 6. fol. 84. Weil JEsus Christus das Heupt ist der Christenheit/vnd wir seine Glieder/ Vnd nu aber der HErr Christus aufferstanden ist/ so hat er warlich vnsern Leib als seine Glieder allbereit auch gerhüret / Vnd weil er aus dem Grab ist/der da heisset Surrexit, So mus/ der da saget Credo, vnd mit gleuben an jhm hanget/ auch hernach.

Quod præcessit in Capite, sequetur in membris. sagt Augustinus.

Vnd

Vnd im Christlichen Lied singen wir:

Ich bin ein Glied aus deinem Leib/
Deß tröst ich mich von Hertzen:
Von dir ich vngescheiden bleib/
In Todesnoth vnd schmertzen.
Wenn ich gleich sterb/so sterb ich dir/
Ein ewigs Leben hastu mir/
Durch deinen Tod erworben.

Sprichstu nun: Wie wird das zugehen? So antwortet dir der Hebreische Text von wort zu wort: Er (dein Goël/wie Job redet) wird ob dem Staube stehen/zu dem du werden must/wie ein Werckmeister/vnnd wird da seine Kunst/das ist/seine Allmacht beweisen/Das die Todtenbein wider leben/sich regen/aufferstehen/vnnd der Staub des Leibes wider mit Geist erfüllet vnnd lebendig werden wird.

Denn kan ein Töpffer aus dem Thon ein zierlich Gefeß machen/Kan ein Goldschmied aus zerbrochenen vnd geschmeltzten stücken ein herrlich Geschmeid machen/Kan ein Glaßmacher in der Hütten aus Kraut/Aschen vnd Laugen/schöne durchsichtige Gläser machen/Warumb solte denn nicht Gott der Himlische Töpffer vnd Allmechtige Schöpffer/vnsere in staub des todes gelegte/zerschmeltzte vnd verwesene Cörper wider zierlich formiren/anfertigen vnd lebendig darstellen können?

Zu dem/so ist es je leichter etwas aus etwas anders/denn etwas aus nichts machen.

Hat nu Gott Himmel/Erden vnnd alle ding aus nichts gemacht/Wie viel leichter wird jhm denn sein/was er geschaffen vnd gemacht/wider auffzuwecken vnd zuuernewern.

Psalm 115. Psalm 135. Psalm 33.

newern. Denn er thut alles was er wil / im Himmel vnnd Erden / Spricht ers / so geschichts / Was er gebeut / das stehet da / Er ruffe dem / das nichts ist / das es sey / Vnnd müssen auch die Todten im staube der Erden seine Stimme / wie Daniel cap. 12. vnd Joh. 5. 8. reden / hören / vnd lebendig aus den Gräbern erfür gehen. Welches alles wir vns denn wider die grausame furcht vnd schrecken des Todes mit Job hertzlich trösten vnd frewen sollen.

Es zeigt aber Job auch die andere Vrsach an / Warumb er sich in seinem Testament auff Christum tröstlich gründe / vnd was er jhm mehr guts thun werde / Nemlich / Er werde jhn mit dieser seiner Haut vmbgeben.

Denn wie er der ist / der vns mit Fleisch vnnd Adern hat erstlichen zusammen gefüget: Also ist er auch der / der vns widerumb anzeucht / wenn vns der Tod außgezogen.

Es spricht aber Job: Mit dieser meiner Haut / Nicht mit einer andern oder besseren. Denn ob sie wol Eyter vnd heßlich ware / Jedoch / weil ein jeder lieber hat / was sein ist / denn etwas anders / wenn es gleich besser ist / So deutet er hiemit an nicht allein die gewißheit seiner Aufferstehung / Sondern gibt auch zuuernehmen (zumal weil im Hebreischen stehet: Wenn die Würme mein Fleisch werden zerritten vnd zerwület haben) die Herrligkeit der von todten aufferstandenen Leiber. 1. Cor. 15. Denn es wird geseet verweßlich / vnd wird aufferstehen vnuerweßlich / Es wird geseet in Vnehre / vnnd wird aufferstehen in Herrligkeit / Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft / Es wird geseet ein Natürlicher Leib / vnnd wird aufferstehen ein geistlicher Leib. Vnd Philip. 3. Er wird vnsern nichtigen Leib verklären / das er ehnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirckung / Damit er kan auch alle ding jhm vnterthänig machen.

Denn

Denn eben der Leib/so durch den Tod gefallen ist/stehet auff Substantiâ, was das Wesen anlanget. Was aber die Eigenschafften vnnd Gaben anlanget/da werden wir den Engeln Gottes gleich/Matth. 22. werden/non substantiâ, sed habitudine & felicitate.

Darumb da Euticius Bischoff zu Constantinopel am Todtbette lage/fasset er seiner Hand Haut mit Fingern/vnd spricht: Credo, quod in hac Carne resurgemus omnes. Ich gleube/das wir mit oder in diesem Fleisch alle werden aufferstehen.

Vnnd Cyprianus in expositione Symboli schreibet/das die Alten in der ersten Kirchen haben den Articul: Ich glaube eine Aufferstehung des Fleisches/ δεικτικῶς außgeredet/vnd jeder/der jhn gebetet/mit seinem Finger auff seinen Leib gedeutet. So spricht auch Tertullianus: Non alius, sed aliud ero. Eber der werd ich sein/aber viel andere Gaben vnd Eigenschafften werde ich haben/Nemlich/Claritatem, agilitatem, impassibilitatem, subtilitatem seu spiritualitatem. Dauon besihe Lutherum, Tom. Sexto Ienensi, vber das 15. Capitel der ersten Epistel an die Corinthier/fol. 261. & seq.

Das Dritte/dessen sich Job tröstet/stehet in den worten:

Vnnd ich werde inn meinem Fleisch Gott sehen.

Gleich wie sehen/kennen/vnd gesunde Augen haben/eine Frewde vnnd besondere Gabe Gottes ist: Im Gegentheil aber blind sein/oder vngesunde Augen haben/eine Trawrigkeit oder Beschwerung ist/Tob. 9.

Also heisset Gott sehen/in vnaussprechlichen Frewden schweben/vnd durch Gottes gnade das ewige Leben haben/ Wie Christus spricht: Selig sind/die reines Hertzens sind/ Denn sie werden Gott sehen. Wie denn im Gegentheil Gott nicht sehen / heist in der Hellen vnaussprechliche vnd vnendliche Angst vnd Pein leiden.

Bestehet demnach die frewde des ewigen Lebens inn der frölichen Anschawung Gottes / Inmassen Dauid redet/ Psalm 17. Aller frewden ersettigung ist in deinem Angesicht. Oder wie es Lutherus gedeutschet: Ich wil anschawen dein Antlitz in Gerechtigkeit/Ich wil satt werden/wenn ich erwache nach deinem Bilde. Vnd Johannes 1. Joh. 3. schreibet: Wir werden jhn sehen/ wie er ist/von Angesicht zu Angesicht/Wie Paulus redet 1. Cor. 13. mit vnaufhörlicher vnd herrlicher frewde.

Trawret nun Absolon vnd ist vnmuts/ das er zwey Jahr lang zu Jerusalem seines Vatern des Königs Dauids Angesicht nicht sehen darff: Wie viel mehr haben die Leid vnd Trawren/die von Gottes Angesicht ewiglich verstossen sein vnd bleiben müssen.

Hinwider aber spricht die Königin von Mittage die Knechte selig/die da Salomons Angesicht stetig sehen/vnd seine Weißheit hören. Wie viel seliger sind die zu preisen/ die da den Himlischen Salomonem, JEsum Christum/ ewiglich ansehen / vnd seine vnerforschliche Weißheit in jenem Leben hören werden.

Wie aber das zugehen werde / ob wir mit Leiblichen Augen/ oder mit den Augen des Gemüts werden in jenem Leben Gott anschawen / Dauon disputirt August. T. 5. lib. 22. cap. 29. de civitate Dei. Es ist aber ein Kunststücke der Himlischen Hohenschul vorbehalten / wir bringens hie gleich so weit wir wollen.

Es haben zwar die Alten auch Gott gesehen / als Abraham / zu dem er in gestalt zweyer vnd dreyer Männer kame. Jacob / da er des Nachts mit dem Mann / das ist / dem Sohn Gottes gerungen / spricht er: Vidi Dominum à facie ad faciem, & salva facta est anima mea. Ich habe den HERRN von Angesicht zu Angesicht gesehen / Vnd meine Seele ist genesen. Moses / der von Angesicht zu Angesicht mit Jhm geredt / wie ein Freund mit dem andern. Esaias / Ezechiel / Daniel vnd andere.

Wir sehen auch Gott mit Geistlichen Augen / vnd rhüren den Saum seines Kleides im Predigampt an. Aber jenes sind besondere Erscheinungen / darinnen sich Gott / wie er gewolt / den heiligen lieben Alten erzeiget hat.

Diß sehen aber ist eine Offenbarung seines Wesens vnd Willens / so im Wort vnd Sacrament geschicht / hie gleich als in einem dunckeln / vnser verderbten Natur halben / Wie August. T. 5. cap. 29. von beyden sagt: Facies Dei manifestatio eius intelligenda est.

Denn sonsten heissets in dieser vnser Schwachheit vnd eusserstem Verderbung: Niemand hat Gott jemals gesehen / Vnd: Non videbit me homo, & vivet, so wenig ein Mensch mit seinen Augen auff der Welt in die Sonne sehen kan / Sondern wir müssen in betrachtung dieses Heiligthumbs in diesem Leben / mit Mose vnd Josua vnsere Schuhe außziehen / vnd Gott hinden nach sehen / biß so lange wir dahin kommen / da vns das Fell von Augen gezogen / vnd der Glaube auffhören / die Liebe aber / völliges erkentnis / die anschawung Gottes / darinnen wir alles haben werden / recht angehen / vnd jmmerzu weren wird / Inmassen sich Dauid darnach / Psalm 42. hertzlichen sehnet: Ach wenn werd ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht werde sehen.

Vnd Job alhie vns zur folge vnd erinnerung sich tröstet/ das er wider aufferwecket sein / vnd ein verklärten Leib haben werde / er aus demselben werde in vnaufhörlichen freuden Gott oder seinen Erlöser ansehen / der sein Goël sey/das ist Fleisch vnd Blut warhafftig angenommen/vnd zur rechten der Krafft vnnd Majestet Gottes gesetzt sey/ Denn diese beyde außlegung geben die Hebreische wort.

Wir werden aber nicht allein Gott sehen vnd erkennen vollkömlich / wie er vns hie erkent / Sondern wir werden auch vnsere durch den zeitlichen Tod vorhin geschickte Alt-Väter vnd Vorfahren sehen/ erkennen / vnd freudenreiche Gemeinschafft mit jhnen haben/Vnd wird die Freude inn anschawung Gottes so groß sein / das wir aller jrrdischen ding/freud vnd gedancken gantz vergessen werden/ vnd das vorige vnd vergangene dieser Welt in vnser Hertze nicht kommen / Non erunt in memoria priora, neq; ascendent supra Cor, sagt der Prediger Salomonis, cap. 1.

Ein Exempel haben wir an Petro / Matth. 17. da er mit Christo auffm Berge Thabor ist bey seiner Verklärung/da erkennet er Mosen vnd Eliam / die er doch in diesem Leben sein tage nicht gesehen hat / vnd ob er wol auch gerne were in diesem Leben hoch herfür vnd ans Bret kommen/vnd jrrdische dinge lieb hatte / So schleget er doch diß alles aus / vnd vergisset seiner Menschlichen Hoffnung/ vnd spricht: HERR / hie ist gut wohnen / Laß vns drey Hütten machen/dir eine/Mosi eine/Eliæ eine/ vnd begert er auch vor sich keine/sondern wil sich nur also mit jhnen behelffen. Denn ein Tag/ spricht David/in deinen Vorhöfen ist besser/denn sonst Tausend.

Derowegen bistu in Vnglück / Kranckheit vnd Leibsbeschwerung/vnd must in die finstere Todeßkammer eingeleget

leget werden/so tröste dich deines Erlösers vnd Blutfreundes mit Job auch / der wird dich vom Schlaff der Erden wider aufferwecken / Er wird dir deinen eigenen Leib wider geben vnd verklären/Er wird auch die Schuppen vnd Fell von deinen Augen also abziehen / das du in ewigen freuden Gott sehen wirst.

IIII.

IN dem nu zum Vierdten Job sich seines Erlösers vnd Blutfreundes mit gleubigem Hertzen also tröstet/vnd an die Freud des andern Lebens/die in anschawung Gottes bestehet/gedencket/ So kriegt er wider eine newe Krafft vnd Muth/vnd lest sich bedüncken/ er habe schon alle sein Vnglück / Creutz vnd Beschwerungen / sie sein so groß sie wollen/vberwunden vnd erstanden.

Derwegen er (weil man eine gute Fug vnd Clausulam in einem Gesang wol zweymal setzen/ vnd einen guten Trost wol mehr denn zweymal brauchen mag) den letzten Trost noch einsten widerholet / vnd mit etlichen andern hinzu gesetzten worten gleichsam erkleret/in dem er mit dem Mund vnd Hertzen anmütig vnd nachdencklichen spricht:

Denselben werd ich mir sehen.

Denselben JEsum Christum meinen Blutßfreund vnd Erlöser/der mit dem Vater vnd heiligem Geist ewiger vnd warhafftiger Gott ist / lebet vnd regieret / der alle meine Feinde vberwinden/ vnd alles mein Creutz gesegnet/ ob er gleichwol sein Angesicht vor mir verbirgt/ein hartes erzeigt/vnd sich stellet/als mein Feind/Also das mein Leib

vnd Geist engstiglich leiden / vnd meine Vernunfft sampt meinen Freunden verzagen / vnd jhr seltzame Gedancken machen mus / Jedoch gleich wie die Sonne bißweilen hinter die Wolcken gehet vnd nicht scheinet / das man manchmal wol meinet / sie sey gar nicht am Himel / doch aber endlich wider herfür kömpt / sich tröstlicher sehen lesset / vñ wärmer scheinet: Also / wil Job sagen / weiß ich gewiß / daß das trübe Wölcklein meines Elendes bald wird vor vber sein / vnd die Sonne der Gerechtigkeit / JEsus Christus / mir bald desto tröstlicher erscheinen / sein Angesicht zeigen / Vnd wie Esaias / cap. 60. redet: Gott der HERR mein ewiges Liecht sein wird / In welchem ich alles sehen vnd haben / auch alles meines Leides gnugsam werd ergetzet werden. Da hab ich all mein Zuflucht hin / darauff wil ich auch hoffen / ꝛc. Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht.

Denn wie Lutherus / Tom. 6. fol. 243. schreibet: Ein Augenblick Gott im Himmel sehen / wird besser sein denn aller Welt freude / Wenn es auch gleich tausend vnd aber tausend Jahr weret.

Vnd Augustinus sagt in Soliloquio: Beatus ero, si fuero admissus ad videndam tuam claritatem. Das ist / O wie selig werd ich sein / wenn ich werde gewirdiget werden deine Klarheit zu sehen.

Wie du dich nu hertzlich freweſt vnd herrlich dünckest / wenn dirs so gut wird / das du deinen Christlichen vnd gnedigen Landßfürsten eigendlich in seiner Herrligkeit ansehen kanst: Wie viel frölicher vnd herrlicher werden wir denn sein / wenn vns Gott durch sein Angesicht frölich machen wird / Psal. 21. Wenn wir GOtt in seiner Majestet vnd Herrligkeit mit weit höchsten Ehren ansehen / vnd freudenreiche

reiche Gemeinschafft mit allen Engeln vnd Außerwehlten ewiglich haben werden?

Derwegen wir billich alles Creutz vnd Leiden dieser Welt gegen der ewigfolgenden Herrligkeit nicht achten/ sondern gering schetzen/Vnd mit dem heiligen Auguſtino sehnlich wündschen: O Domine moriar, vt te videam. O Gott/laß mich sterben/auff das ich dich sehen möge.

Jm dem er aber sagt: Mir/etc. denselben werd ich mir sehen / Damit zeiget er seine gleubige Einfalt vnd innerliche höchste Hertzens freude an / gegen welcher er kein Vnglück achtet.

Denn das wort Mir in heiliger Schrifft pleonasticè gebraucht/ist ein wort eines besondern Trosts vnd hertzlicher Liebligkeit / damit auff vnsere Kinder/denen wir inn Glaubenssachen alle gleich sein sollen / one zweifel gesehen wird.

Denn wie dieselben in jhrer fröligkeit von einem ding/ das sie gerne haben/nicht alleine offt reden/ Sondern auch pleonasmos vnd anadiploses, das ist/vbrige vnd gedoppelte wort brauchen/ Als: Jch werde/mir/zum Vater gehn: Jch werde / mir / ein schön Kleid oder newes Buch kriegen / vnd darob wol mit einander vneinig werden dürffen/ wenn das andere auch Jch vnd Mir spricht.

Ebenmessiger weise thut alhie auch Job/Sintemal er nicht gnug hat / das er die Freud mit widerholeten worten vnd einem zusatz zweymal ausspricht: Jch werde inn meinem Fleisch Gott sehen / Denselben werde ich sehen. Sondern auff das jhn ja niemands dessen beraube/ setzt er gleich Kindischer doch gleubiger weise Mir darzu/ denselben werd ich Mir sehen / Mir zu besonderm Trost/ Mir zu hertzlicher Lust/Mir zu gewündschter Lieb/Mir zu höchster Freud/Mir zu vnendlicher Seligkeit.

Lerne demnach dem lieben Job diese des Glaubens wort vnd weise zu reden ab/So erkleres tu im Werck eusserlich/was du im Hertzen habest vnd hoffest. Denn wer nicht begert vom vbel dieses Lebens erlöset zu werden/ vnd kein verlangen hat nach der Himmelischen Freud vnd Seligkeit/der ist kein rechter Christ/ Sintemal alle vnsers Glaubens Artickel auff den letzten: Ich gleube ein ewiges Leben/ zielen.

Es lest es aber Job/seinen Glauben vñ Hoffnung der künfftigen Seligkeit zu bezeugen/ bey diesem allem/ in seinem Testament noch nicht bleiben/ Sondern zum Vierdten spricht er in specie, vnd kömpt a toto ad partem, & quidem præcipuam corporis humani partem, (Denn wir lassen da fahren/ das vieleicht die Augen vor alle vnd jede Glieder können Synecdochicè verstanden werden.)

Meine Augen werden jhn schawen.

Die Augen sind das edelste vnd vornehmste Glied an des Menschen Leibe/schreiben die Anatomici, vnd verrathen des Menschen Hertz vnd Gemüth wol wider seinen willen/ Denn ist der Mensch trawrig/ zornig/ oder gehet mit Tücken vmb/ so kan er nicht ruhe dauor haben/ vnd man merckts an seinem Gesicht/Ist er guts muts/vnd hat gutes im Sinn/ so sihet er/wie Solomon redet/auch frölich oder freundlich auff.

Wil demnach Job mit dem wort Meine/ wie denn zuuor mit dem wort Mir/vnd der reduplication, nicht alleine die Gewißheit vnd seinen eigenen Glauben/ der die Selig-

Seligkeit allein ergreifft/anzeigen / Sondern auch so viel sagen: Gleich wie die Augen eine besondere lust vnd weyde haben / an wolgestalten vnd jhnen gefelligen dingen in dieser Welt: Also sollen vnd werden meine verklärte Augen auch in jenem Leben (tröst ich mich Hertzlich) jhre höchste freude vnd wonne haben / an Christo meinem Erlöser vnd Blutßfreunde/ den in seiner Majestet vnd Herrligkeit meine Augen schawen werden.

Da denn auch wol zu mercken / daß er das vor zweymal gebrauchte wort sehen / nicht zum dritten wider brauchet/ sondern ein anders / das da steiget / vnd mehr heisset/ Nemlich: Schawen.

Deñ Sehen heisset der Welt sprache nach/ein ding nur ein mal/ recht/ oder wol auch nur oben hin / doch one langwerende lust vnd beliebung ansehen / darnach die Augen daruon abwenden/vnd es gleichsam müde werden vnd bald vergessen. Also siheſtu an ein ding/ deß du selbst nicht recht gewar wirst / oder einen frembden vnbekandten Mann one sondere belustigung/darnach ists bald vergessen.

Sehen aber nach der heiligen Schrifft sprache/ heisset grosse Lust/Freud vnd Wonne empfinden. Wenn es nun zweymal auff ein ander gesetzt wird/wie alhie in Jobs Testament/so heist es nicht allein die vermehrung der Freude/ sondern auch ein Continuitatem derselben.

Wann aber vber daß noch das wort Schawen von Job gebraucht wird/so ist es noch mehr/ vñ heist/die Himlische freude anzuzeigen/ durchaus recht ansehen/vnauffhörlich ansehen/ mit hertzlicher lust vnd one verdruß ansehen/ vnd es nicht satt werden können: Also sehen die Engel allezeit an das Angesichte des Vaters im Himmel. Vnd also (ist anders ein kleines mit einem grossen / vnd ein verderb-

tes vnuolkommenes sehen mit dem vollkommenen zuuergleichen) sihet eine Mutter jhren mit ehren widerkommenden Sohn/den sie in viel Jahren / da er in der frembde aussen gewesen/frölich an. Also ein Freund den andern/wenn sie vber etliche Jahr wider zusammen kommen.

Darumb/ da Job alhier das wort schawen braucht/zeiget er die höchste/ ewigwerende lust vnd freude an.

Derwegen sollen wir vns auch mit jhm des künfftigen schawens frewen / vnd vnter dessen desto steiffer im Glauben wandeln/ 2. Cor. 5. biß wir ins Schawen versetzt werden / da wir Gott one auffhören schawen / one verdruß lieben/vnd one bemühdigung loben werden/ Wie Augustin. redet: Illic DEVM sine fine videbimus, sine tædio amabimus, sine defatigatione laudabimus.

Es lest es aber Job auch darbey nicht bleiben / sein Glauben vnd Hoffnung der künfftigen freude anzuzeigen/ Sondern setzt noch darzu in antithesi, in einem Christlichen Eyuer/eine starcke Warnung/da er spricht:

Kein Frembder.

Damit thut er/ wie ein Vater / der mit harten worten in seinem Testament seinem vngehorsamen Sohn drewet/vnd vor der Enterbung warnet.

Wer sind denn nun die Frembde / welche Job so ernstlich in seinem Testament fur ewigem Seelenschaden warnet?

Erstlich sind Frembde alle Thoren/ das ist/ die inn jhrem Hertzen sprechen: Es ist kein Gott/Psal. 14. 53.

Zum andern / Alle Spötter vnd Verächter Gottes/sei-

tes/ſeines Worts/Sacraments vnd Predigampts. Wol dem/der nicht ſitzt/da die Spötter ſitzen/ Pſal 1. Wehe dir Verächter/Eſa. 24. 33.

Zum dritten/ Alle Heuchler/ die da Gott mit jhrem Mund heucheln/vnd liegen jm mit jhren Zungen/Pſal. 78. Oder die mit den Lippen Gott ehren/ aber jhr Hertz ferne dauon iſt/Eſa. 29. Derer (Heuchler) kömpt keiner vor Gott/Joh 13. Nicht alle/die da ſprechen/HERR/HERR/ werden ins Himmelreich kommen.

Zum vierdten / Jn gemein alle verruchte Sünder/ vnd Gottloſe/die in tag hinein leben/ on alle Buß vnd Bekehrung/ mit Sünden wider das Gewiſſen ſich beflecken/ vnd dencken/ſie haben noch zeit vnd raum gnug/Wie Sapient. 2. Du Vntrewer vnd Schalcksknecht / Wie ich dich finde/ſo richte ich dich.

Dieſe alle nennet Job Frembde / vnd drewet jhnen/ das ſie Gottes Angeſicht/im fall jhrer nicht beſſerung/nicht ſehen werden. Jnmaſſen auch Eſaias ſagt: Tollatur impius, ne videat gloriam meam.

Bernhardus ſchreibet: Omnia gehennæ ſupplicia ſuperabit DEVM non videre, das iſt/Gott nicht ſehen wird eine ſchwerer ſtraff ſein/denn alle Helliſche Marter.

Es werden zwar die Gottloſen vnd Verdampten ſehen/in wen ſie geſtochen haben/Aber das wird geſchehen in dem Actu judiciali, den Chriſtus zur zeit der letzten Poſaunen halten wird/Vnd wird ſo viel feilen/das ſie des Anblicks ſolten gebeſſert ſein / das ſie im Gegentheil darumb auch deſto gröſſere Pein vom Angeſicht des HERRN leiden / vnd Schrecken werden haben müſſen/ Jnmaſſen ſie

auch grewlich erschrecken werden/ob der Seligkeit derer/so sie in diesem Leben verachtet vnd bedrangt haben / Wie das Buch der Weißheit bezeuget/Sap. 5. Als denn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit/wider die/so jhn geengstet haben/vnd so seine arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit / der sie sich nicht versehen hetten/ Vnd werden vntereinander reden mit Rew / vnd für angst des Geistes seufftzen: Das ist der / welchen wir etwa für ein spott hatten/vnd für ein hönisch Beyspiel/Wir Narren hielten sein Leben für vnsinnig/vnd sein ende für eine schande. Wie ist er nu gezehlt vnter die Kinder Gottes/Vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen.

Derwegen so last vns diese Jobs Warnung vnd Bedrawung auch beherzigen/vnd zusehen/das wir nicht in der Zahl der Frembden/ als Vngleubige vnd als Spötter/ erfunden werden/auch vnsern Gottesdienst nicht Heucheley/ sondern ernst sein lassen/Syr.1. vnd vnsere Buß von einem Tag zum andern nicht auffschieben. Quid corvina voce DEVM decipere cupitis,dicentes: Cras,Cràs. An nescitis, quia cras nihil estis, & cras fortasis minus, quàm hodiè potestis? August. Das ist/Was vnterstehet jhr euch Gott mit der Rabenstimm zu betriegen / sagende: Morgen/Morgen. Wisset jhr nicht/das jhr morgen nichts seid/ vnd das jhr morgen vieleicht weniger/ als heute/ könnet? Qui pœnitenti veniam promisit, peccanti diem crastinum non promisit.

Nach dem nu Job seinem Testament eine Vorrede gemacht/ die Propolition desselben gesetzt/ die vrsachen erzehlet vnd gelcutert / So schleust er sein Testament in folgenden worten; Hæc spes reposita est in sinu meo. Diese Hoff-

se Hoffnung hab ich in meinem Hertzen oder Schoß/ als das aller höchste/ liebste vnd vornehmste/ wie Lyræ erklärung lautet: Weil man das/ was man am liebsten hat / in die Schoß leget / oder ans Hertz drucket / damit mans ja nicht verliere oder vergesse. Widerleget also Job seine Freund nicht allein/die da sein spotten/vnd sagen: Helte stu noch so fest an deiner Frömmigkeit? Sondern lehret vns auch/was wir/die wir vns Christen nennen / vor Glauben vnd Hoffnung haben sollen/ nemlich/ wie in seines Testaments bisher erklerten worten zu befinden. Denn wer vnter vns kein Aufferstehung des fleisches vnd ewiges Leben / da wir Gott sehen werden / wie er ist / im hertzen gleubet / wie ers auch sonst mit dem Munde vorgebe / der verkeuffe sich wie Sprew vnterm Weitzen/ vnd nimpt Gottes Namen vnd Wort vergebens in seinen Mund/ wird auch dem Vrtheil Gottes nicht entrinnen/wenn er den Zorn Gottes auff den tag des Zorns gehcuffet/vnd sein Sündenmaß vol gemacht.

Haben demnach alle Christen den Trost vnd diese Hoffnung / das all jhr Leid in Freud / jhr Tod ins Leben sol verwandelt / vnnd ein ander vnnd besser Leben folgen werde. Denn hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum / so sind wir die elendesten Creaturen vnter allen/ 1. Cor. 15.

Ein Weitzenkorn in die Erden geworffen / spricht Christus Joh. 12. wenn es gleich verfaulet / wird doch zu letzt wider lebendig/sticht herfür/bringt ein Gräßlein/Halmen/Eer vnd Körner. Ein Kern in die Erden gesteckt/ bleibt nicht drinnen verborgen / sondern bricht herfür / vnd wird zu einem schönen grossen Baum/ ja vom aufflegen im Wald wachsen auff mehr Beume vnd gebüsch. Aus Kreuterſa-

eersamen auff die Erden gestrewet wachsen herrliche Kreutter/ eiusdem speciei.

Wie solte denn der Mensch die edle Creature Gottes/ vmb welcher willen alles andere geschaffen ist / einmal gestorben/ vnd in das Grab gelegt/ nicht wider lebendig werden/grunen vnd herfür kommen. Der Tag der stirbt/ saget Tertullianus, wird zur Nacht / vnnd mit Finsternis gleichsam begraben/ Aber aus der Nacht stehet auff ein ander Liecht/vnd wird ein newer Tag. Die Sonne/Mond vnd andere Gestirn/so nidergangen/kommen wider herfür. Die im Winter verdorrete Beume / schlagen gegen dem Sommer wider aus/bringen Bletter vnd Frücht. Vnd in Summa/die gantze Erde giebet wider/was sie empfangen hat / Darumb gemeldter Tertullianus von jhr mit verwunderung saget: Mirar. 20. De fraudatrice servatrix, vt reddat intercipit, vt custodiat perdit, vt integret vitiat, vt emolliat prius decoquit. Warumb solt denn die Erde den jhr vertrawten vnd auff den Gotteßacker gesecten Menschlichen Cörper nicht auch wider geben/ vnd viel herrlicher herfür bringen.

Von der Vnsterbligkeit der Seelen haben auch die Heiden nicht gezweiffelt/ So haben wir nicht allein andere Sprüche vnd Exempel der heiligen Schrifft / als des Enochs/der nie gestorben/sondern also ins ewige Leben auffgenommen. Deß Eliæ/der mit fewrigem Wagen vnnd Rossen in Himmel zusehens geführet. Deß Lazari / Iairi Tochter / der Witwen zu Nain Sohn / die Christus von den todten kräfftiglich erwecket. Sondern auch Heidnische Eyempel: Als das Herus Pamphilius, nach dem er im Kriege vmbkommen/ wider lebendig worden. Das Enarchus am zehenden Tag wider lebendig worden/wegen began-

Augustinus T. 5. lib. 22. cap. 28. de Civit. DEI Col. 1387.

begangenes Jrrthumbs. Das Labeo schreibt/das jhr zwene / die den todt erlidten / auff einen Tag wider lebendig worden. Jnmassen auch Eusebius lib. 11. præp. Euangelicæ vom Platone schreibt / das er aus Mose gelernt/ das eine Verwandelung oder Vernewerung der Welt/Auffersteh̃ung der todten/ vnd letztes Gericht verhanden sey. Aus welchem allen denn folget / das Gott/ one des willen vnnd verhengnis nichts geschehen kan / offt vnd viel nicht alleine seinem Volck/Jüden vnd Christen/sondern auch den Heiden vom andern Leben/welches nach erlidtenem tode dieses Fleisches folgen werde / geprediget vnd predigen / so wol zu besserung des Lebens anmahnen lassen. *Plut. lib 1. De anima.*

Diese Hoffnung/spricht nu Job in seinen Testaments worten/sey in seinem Hertzen/der alten Version nach/Vñ dabey sol vnd wird es bey den Christen wol bleiben / zumal weil das ende aller Religion vnd Gotteßdiensts ist vnsere Seligkeit.

Etliche verdolmetschen die wort also: Meine Nieren sind in meinem Schoß verzehret / als schlössen diese wort nicht das Testament / sondern fingen ein newe oder abgewechselte Rede an. Denn wir erfahren/wenn die Leute am andechtigsten oder gedültigsten sein/so fallen jhnen entweder andere gedancken ein / oder fangen an vber jhr Creutz vnd Leiden zu klagen / Jnmassen es auch Dauid in vielen Psalmen thut. Denn/wie VVellerus spricht: Ein mal ist er gar frölich vnd getrost/das er sagen darff: Wenn gleich alle Berge ins Meer fielen / so fürchten wir vns dennoch nicht/Psal. 45. Bald ist er widerümb ein glümmendes Dächtlein: O das ich Flügel hette/ spricht er / wie eine Taube/ so wolt ich ferne weg fliegen. Vnd so gehets mit den Christen/eins vmb ander/ jetzt schwach/bald getrost/so

lang

lang sie auff Erden leben. Jetzt beten sie/ bald seufftzen vnd weinen sie wider. Darumb wir vns an der Schwachheit vnd Blödigkeit nicht ergern/ Sondern mit Jobs Exempel vns tröstlich aufffhalten sollen.

Derwegen so lasset vns in vnsern nöthen vnd vorstehender sterbens gefahr vnsere Nachkommen der Religion halben auch bedencken / vnd mit Job geistliche Testament machen/dieselbe mit Job auff vnsern Blutfreund vnd noch herrschenden Erlöser Jesum Christum gründen. Denn der hat vns nicht allein von Sünd / Tod / Teufel vnd Verdamnis kräfftiglich errettet / vnd eine ewige für Gott geltende Gerechtigkeit gebracht/Sondern er/als vnser HErr vnd Heupt/wird auch vns seine Diener vnd Glieder / weil er im Grabe nicht blieben / von todten aufferwecken / mit dieser vnser Haut vmbgeben/vnd wie den gantzen Leib/also auch vnsere Augen also verklären/ das wir in vnaussprechlicher herrlicher Freude ewiglich Gott sehen vnd schawen werden. Dazu hilff vns O JEsu Christe/ vmb dein selbest willen/ Amen/Amen.

WAs nun zum Beschluß vor Augen stehende Leich / Deß weiland Ehrwirdigen / Wolgelarten Ern M. Iohannis Schnetteri, ewers gewesenen Herrn Pfarrers vnd Seelsorgers/etc. anlangen thut: Jst er Anno 1545. von ehrlichen Eltern/als Paul Schnettern/vnd Elisabeth/etc. Welche beyde in des Durchlauchtigen vnd Hochberhümbtesten frommen Churfürsten zu Sachssen / Hertzog Johan Friderichs/Christmilder gedechtnis/ vnd seiner Churfürstlichen Gnaden Gemahlin/Frawn Sybilla/geborner Fürstin von

stin von Gülich vnd Cleue ꝛc. auch Hochlöblichster gedechtnis/ Hoffdiensten gewesen/ in reinem Ehebette zu Torgaw gezeuget vnd geboren / vnd dem HErrn Christo durch die heilige Tauffe zugetragen vnd einuorleibet worden. Hernachmals wegen darauff eingefallenen Schmalkaldischen Krieges zu Weymar in Gottes furcht erzogen / vnd zur Schulen mit fleiß gehalten/ da er als bald merckliche anzeigung seines Verstands vnd Ingenij von sich geben / vnnd den seinigen eine gute Hoffnung von jhm erwecket.

Von dannen gegen Jena nach absterben seines lieben Vaters etwas jung verschicket / da er in die 18. Jahr verharret/ Vnd solches fürnehmlich auch darumb so lange zeit/ das er seiner lieben Mutter seliger / so in jhrem Widwenstand sich auch gen Jena gewendet/ biß an jhr seliges ende/ aus Kindlicher schüldiger Liebe vnd trew gepflogen vnd gewartet/ Da hat er auch also in seinen Studijs durch Gottes Gnade fortgefahren / das er nicht allein seinen Præceptoribus deßwegen/ sonderlich dem Hochberhümbten D. Elinger vnd M. Iohanni Rosæ, beyden seligen/ lieb vñ werth gewesen / Sondern auch Anno 70. vnter dem Decanat M. Osij daselbst mit sonderm lob vnd ehren den Gradum Magisterij erlangt. Als denn ist er nach Regenspurgk in die Poëtenschul beruffen/ vnd zwey Jahr lang daselb mit allem fleiß seines Diensts wargenommen / Da er auch des Herrn Rectoris dieses orts/ des Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn M. Iohannis VVolffij, jtziger zeit Bürgermeisters zu Weymar Tochter/ mit Namen Barbara/ gefreyet. Darauff ist er ordentlicher weise näher Schmölln zum Prediger oder Archidiacono beruffen/ vnd von dem Hochgelarten Herrn D. Nicolao Selneccero seligen zu Leipzig auff vergangenes Examen ordinirt, vnd zum heiligen Ministerio tüchtig erkant worden.

Vnd nach dem er drey Jahr daselbsten ein trewer Diener Gottes vnd seiner Kirchen gewesen / ist er on sein rennen/ lauffen / practiciren oder einbetteln zum Pfarrer zu Gödern/ mit gutem willen des Herrn D. Melissandri seligen beruffen / vnd jhm auch die Adjunctur der Superintendentz nun ins 14. Jahr vortrawet worden/ welche beyde Empter er auch gebührendes fleisses vnd ernstes verrichtet.

Seine Sitten sind gewesen lieblich / freundlich / verträglich/ der Musicen hold / vnd Hoffart feind. Auch ist bey jhm besondere Bescheidenheit in seinen reden vnd Anschlägen / neben warer Gottseligkeit je vnd allewege vermercket worden.

Gleich wie aber ein jeder Christ sein Creutz vnd Beschwerung hat/vnd die Gottes Diener sein wollen/one anfechtung nicht bleiben müssen / Also hat er auch an seinem ort die Creutzstriemen seines Heilandes an seinem Leibe lang getragen / denn jhn Gott mit der Paralysi heimgesuchet/ vnd zum rechten Prediger des Creutzes Christi gemachet/ weil doch das Gericht des HERRN vom Hauß des HERRN anfehet / 1. Pet. 4. Jer. 25. Also das er den andern Iulij frü zwischen zwey vnd drey Vhr in warer Erkentnis des Sohns Gottes / da er mit seiner lieben Haußfrawen das Vater vnser gebetet / vnnd den Glauben auch angefangen/seliglich vnd sanfft entschlaffen ist.

Denn was sein Geistliches Testament oder Glaubens Bekentnis anlanget / hat er dasselbige mit eigener Hand / wie folget / also verzeichnet hinterlassen.

Meinen

EInen Glauben / Bekentnis / Lehr vnd Leben belangend / Erkenn ich mich für Gott dem HERRN / meiner Geburt vnd zeitlichen Lebens halben / einen armen Sünder / nach seinem gestrengen Zorn vnd Gericht / des ewigen Todes schüldig.

Ich weiß aber / Gott sey lob vñ danck / aus dem H. Euangelio / wil auch meiner Seligkeit halben nichts anders wissen / denn eben dieses / das JEsus Christus warer Gottes Sohn / mein lieber Bruder / für mich am Creutz gestorben / mich von allen Sünden / vnd vom ewigen Verdamnis erkaufft / erlöset / erworben / gewonnen / vnd hat mir in seiner frölichen Aufferstehung Gnade / Trost / Leben / vnd Seligkeit widerbracht / Auff den bin ich getaufft / des Stim höre ich gerne / als sein liebes einfeltiges Schäflein / an den gleube ich / vnnd bin seiner Gnade vnd meiner Seligkeit durch sein thewres Wort / hohen Eyd / heilige Tauffe / tröstliche Absolution vnnd Hochwirdiges Sacrament seines waren Leibs vnd Bluts / versichert / Der ist mir nun von Gott dem Vater gemacht zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung / Er ist mir allein der richtige Weg / die vnfeilbare Warheit vnd das ewige Leben / Er hat mir / als der Allmechtige Durchbrecher eine sichere Straß durch den zeitlichen Tod zum Himmel gemacht / Er wird auch mit seiner starcken Hand meine arme schwache Seele wol fassen / fest halten / für allen Feinden gewaltig schützen / vnd in einem seligen Schlaff hindurch zucken / auff das / wie er durch leiden vnd sterben zu ewiger Herrligkeit eingangen / ich auch mit meinem Creutzlein nachfolge / vnd dahin komme / das ich seine Herrligkeit sehe / vnd ewig in

freuden mit jhm lebe. Was ich nun hier in diesem Jammerthal lebe/das lebe ich meinem HErrn/ wenn ich sterbe/ so sterbe ich meinem HErrn / Vnd ich lebe oder sterbe / so bin ich des HErrn/one des willen nicht ein Haar von meinem Heupt sol verlohren sein/Darauff ich noch von hertzen seufftze vnd bitte/er wolle mich ja durch den rechten Tröster den heiligen Geist / jederzeit biß an mein letzten Odem des erinnern/ bestendigen Trost meinem Hertzen einsprechen/ mich bey festem Glauben/gewisser Hoffnung/ Christlicher gedult erhalten/vnd alles zu seinen Ehren vnd meiner Seelen seligkeit gnediglich hinaus führen/Amen.

Sonsten von allen Articuln vnser Christlichen Lehre wil ich durch Gottes Gnade auff den Schrifften der Propheten vnd Apostel/sonderlich auff derselben kurtzen/runden Außzug/dem heiligen Catechismo Lutheri/Wie denn auch den andern seinen Schrifften / Item der Augspurgischen Confession, Apologia, Schmalkaldischen Articuln vnd dergleichen Bekentnüssen einfeltiglich beruhen / habe mir die richtige Warheit darinnen verfasset / von Jugend auff belieben vnd angelegen sein lassen / Vnd bin dargegen aller falscher Lehr vñ Lesterung der Papisten/Jesuiter/Synergisten, Majoristen, Manichæer, Calvinisten vnd andern/ sonderlich/ die in den Confutationibus Principum Saxoniæ vnd Formula Concordiæ verworffen/ feind vnd zuwider / Wie ich denn auch in meinem Ampt meine befohlene vnd vertrawte Zuhörer eben derselben rechten/reinen Lehr/so viel zu jhrer Seligkeit von nöthen / einfeltig berichtet. Darneben freundlich getröstet / ernstlich für falscher Lehr/Lügen/ Lesterung/ Sünden vnd Schanden gewarnet/ zu Gottes furcht/ zucht/ demuth/vnd allen Tugenden trewlich vermanet / vnnd mich mit eigenem

Exem-

Exempel jhnen vorzugehen befliſſen/ ſo viel Gott durch ſeinen heiligen Geiſt hat Gnade verliehen / dauon ich ferner nicht melden / ſondern mich auff dieſelbige meine Pfarkinder beruffen wil / verhoffend / ſie werden mir hie vnd dort gut Zeugniß geben. Da ich aber aus Schwachheit etwas vorſehen / bitt ich Gott / durch JEſum Chriſtum / meinen einigen Mitler vñ Fürſprecher / vmb vergebung / vnd jedermenniglichen / das man dem guten folge / das böſe meide. Ach Gott erhalt mich ſampt jhnen nur in der Warheit / Dein Wort iſt die Warheit / ja du wirſts auch thun / vnd dir einen Samen auch vnter den Einfeltigen erhalten / wie dein lieber Sohn ſelbſt gebeten / welcher gewiß erhöret noch heutiges tages / vnd biß an den Jüngſten tag krefftig iſt.

Wie er ſich auch ſonſten in ſeinem Eheſtande / darinnen er mit ſeinem lieben Weibe ins 17. Jahr gelebt: Item / in ſeiner Haußhaltung vnd in gemein gegen menniglichen verhalten / mit was Chriſtlicher vnd Hertzlicher gedult er viel ſchwere vnd ſchmertzliche Kranckheit außgeſtanden / vñ allezeit Gottes guten willen erkent / vnd danckbarlichen gerhümet / biß er endlich in Gnaden von allem vbel volſtendig erlöſet / iſt allen denen / ſo jhn gekant / vnd mit jhm vmbgangen / beſſer bewuſt / denn das derohalben viel wort von ſolten gemacht werden.

Gott wolle ſein liebe hinterlaſſene betrübte Widfraw / Brüder / vnd beyderſeits Freundſchafft tröſten / vnd auch zu ſeiner zeit jhnen ein ſeliges Stündlein zum Chriſtlichen Abſchied / vnd darauff eine fröliche Aufferſtehung zum ewigen Leben / ſampt jhme vnd allen außerwehlten gleubigen Chriſten verleihen / Amen / Amen.

EPITAPHIVM,

REVERENDI ET DOCTISSIMI VIRI, Dn. M. IOHANNIS SCHNETTERI, Pastoris Ecclesiæ GÖDERENSIS Vigilantiss. & Adjuncti piè in Christo defuncti, 2. Iulij, Anno 1596.

NVlli doctrinâ, nulli pietate Secundi
Hîc pia SCHNETTERI condita membra jacent.
Edidit ætherias illum TORGAVIA in auras,
Artibus instituit splendida IENA bonis.
SCHMÖLNA virum & Mystã factum resonante cathe-
Spargentem audivit dogmata Sancta DEI, (drâ
GÖDERA mirata est ipsum, vicinia tota
Toto dilexit pectore dona viri,
PLVS tamen ipse DEVS, qui cùm languere videret
Morbis assiduis, corpore soluit eum.
Iamq; decem lustris superatis sede locauit
Atheriâ, hîc carpit gaudia summa Poli.

SYMBOLVM DEFVNCTI.

Sile anima, Redemptor meus vivit.

Coniugi desideratissimo monum: hoc posuit Barbara Iohannis VVolfij Consul. Vinar. filia.

Adfini exoptatiss. Epitaphium hoc composuit M. Paulus VVolfius Superintend. Belticensis.

Folget

Folget die andere Predigt:

Von dem in Christo

seeligen Herrn Adjuncto/etc. zu Altenburg vor der zeit gethan.

Text der Predigt.

Psalm 17.

Ich wil anschawen dein Andlitz in Gerechtigkeit/
Ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach
deinem Bilde.

ES hats der HErr Christus lang wol gesaget / wie es am Ende der Welt werde zugehen / gleich wie zur zeit Noha vor der Sündflut: Sie assen/ sie truncken/ sie freyeten / sie liessen sich freyen / biß an den Tag / da Noha zur Archen eingieng / vnd sie achtens nicht. S. Petro hats der heilige Geist auch offenbaret / In den letzten tagen / spricht er / werden Spötter kommen / die nach jhren eigen Lüsten wandelen. Was saget Paulus darzu? Wenn sie werden sagen/ es ist friede/ es hat keine gefahr/ so wird sie das Verderben schnell vberfallen / gleich wie der schmertz ein schwanger Weib / vnd werden nicht entfliehen. Wenn wir sonsten kein

Matth. 24.

2. Pet. 3.

1. Thess. 5.

Zeichen

Zeichen oder nichts hetten/so köndte man aus diesen Weissagungen rechnung machen / das die letzte Zeit vorhanden/ das ende der Welt nicht ferne / oder doch zuuor noch eine grosse grausame Landstraffe fur der Thür sey. Denn das ist gewiß/vnd feilet nicht / Je grösser sicherheit/ je neher die Straff/wie das mit vielen Exempeln zu beweisen.

Nun ists vor Augen/wie die sicherheit vnd Epicurisch wesen von tag zu tag an allen orten steiget / vnd mit gewalt vberhand nimmet: Man wil sich Gottes Geist nicht mehr straffen lassen/Wir sind Gottes Worts so satt/das mans für ein spott helt / Gottes Dienern zu verdruß fehret man fort in grosser Hoffart / Lesterung / Vollerey/ Vnzucht/ Geitz/Wucher/vnd andern Sünden. Vnd da vns gleich der Allmechtige Gott/ehe denn er seinen grossen Zorn vnd Straff ergehen lasse/zuuor noch zur warnung aus trewem Hertzen mit massen züchtiget / schicket vns etwa eine Pestilentz zu/klopfft ein wenig an/lesset ein Haus oder etlich außrennen / so kehrt sich der grosse Hauffe wenig dran / man weiß das fein in wind zu schlahen: O das ist nichts/es hat keine gefahr/Was ist das wunder/ das bißweilen ein Mensche stirbt? Ja wenn denn nu gleich in einem vierthel Jahr nur ein Mensch stürbe / solten wir dennoch darbey erkennen / was für ein grausam ding es sey vmb die Sünde / dadurch der Tod in die Welt kommen ist. Es ist kein zweiffel/ das bey der Leich der erst verstorbenen Menschen auff Erden/da man noch zuuor kein Exempel des leiblichen Todes gesehen/ein solcher Jammer gewest/das auch die Engel im Himmel drüber bestürtzet vnd trawrig worden. Darumb denn vnsere ersten Eltern von derselben zeit für trawren in hundert jahren kein Kind mehr gezeuget. Aber wenn wir gleich jetzund fast alle tage solche Trawerspiegel vnd Bußpredig-

Gen. 6.

Züchtigung vernichtigt.

Tod / der Sünden Sold.

Rom. 6.

predigten für vns haben/so achtet mans dennoch für nichts. Ist denn das nicht Sicherheit? Ja jhr viel werden jmmer desto erger: Ey last vns eine weile Geld samlen/ vnd dabey frölich vnd guter dinge sein/ Vnser zeit in fressen vnd saufsen/ tantzen/ springen/ in aller lust vnd freude gebrauchen/ wer weiß/wie lange es weret/ es gehe/wie es wolle / wo der grosse Hauffe bleibet/da wil ich auch bleiben. Vnd da hilfft der böse feind getrost zu/ der tummelt sich noch zu guter letzt in der Welt/ vnd versucht all seine Tausendkünste / das er nur die Leut in solcher Sicherheit bestetige vnd erhalte. Da hat er schon gewonnen spiel in der Faust/ Darüber schreyet Johannes Apoc. 12. Wehe denen/die auff Erden wohnen. Jedoch ist auch kein zweiffel / der liebe Gott habe dennoch alhie vnter vns / vnd an andern orten noch etliche eintzele wenig rechte Christen/ Gottselige/ gute/fromme Hertzen/ die gedencken: Ach Gott im Himmel/was wils denn werden? wir hören offt/das der Jüngste tag bald kommen sol/ Wir haben auch sonsten Gottes Zorn vnd Straff zugewarten / er hat schon eine Ruthe gebunden / vnd die Hand gezuckt. Da solten wir zusammen sitzen / vns zur Busse schicken/ von dem schendlichen Hoffart / Geitz / Wucher/ Schinderey/Gottslesterung/Ehebruch/Vnzucht/Vollerey abstehen / mit demütigem Gebet dem lieben Gott einen Fußfall thun / ob er wolte seinen gerechten Zorn / vnd die wolverdiente straffe von vns abwenden. Auch so wil man sich nicht mit ernst drumb annehmen/O so ist zu besorgen/ es werde eins des andern entgelten müssen/vnd einmal vollend vber vnnd vber gehen/ da werde ich vielleicht auch mit gerafft werden/ Was sol ich denn machen / wo sol ich bleiben/wes hab ich mich zu trösten? Mit solchen betrübten vñ sorgseltigen Christen wollen wir zum Propheten Daud ge-

Epicurer.

Teuffel.

Apoc. 12.

Wenig Christen noch verhanden.

David. hen/vnd denselben vmb Rath fragen/ Der stelt vns hie sein eigen Exempel für/wie er sich in gleichem fall/ da auch viel Leute nur auff diß zeitliche Leben gerichtet / in allen Sünden fort gefahren/gehalten/ vnnd wohin er sein Datum gestellet habe: Ich wil schawen dein Antlitz/spricht er/ in Gerechtigkeit/Ich wil satt werden/wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Diß liebliche/schöne/vnd trostreiche Sprüchlein wollen wir gar einfeltig mit einander betrachten/ Vnd dabey anzeigen/ Was für Lehre/Warnung/Vermanung vnd Trost daraus zu nehmen. Der Allmechtige Gott verleihe vns hierzu seine Gnade vnd heiligen Geist/ vmb JEsu Christi willen/Amen.

So sagt der Prophet:

Textus. **Ich wil anschawen dein Antlitz in Gerechtigkeit/Ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bilde.**

Occasio. Der liebe Dauid sihet auch seinen Vnwillen an den Weltkindern/wie sie doch one auffhören prangen/ pochen/trotzen/lestern/geitzen/ scharren/ kratzen/ schlemmen / themmen/ vnd nur dieses Lebens zu aller fleischlichen Lust vnd Freude geniessen wollen/ darauff all jhr vertrawen vnd seligkeit setzen/wie er in vorgehenden worten anzeiget/das sie jhr theil haben in dieser Welt / welchen Gott den Bauch fülle mit seinem Schatz/ die da Kinder die fülle haben/ vnd lassen jhr vbriges jhren Jungen. Von denen wendet er sich abe/ vnd richtet

richtet sein Hertz / all seine Hoffnung vnd Vertrawen zu Gott dem HERRN / vnd auffs zukünfftige / ewige / freudenreiche / selige Leben. Was sol ich daraus machen / die Welt lest jhr nicht sagen / es ist vmb sonst? Ey so mag sie auch jmmer hinfahren / vnd an zeitlichen Gütern / Glück vnd Wolfarth jhre Seligkeit haben / es mus doch alles zeitliche verschwinden / verwelcken vñ wie eine Blume auff dem felde vergehen / wie der rauch vergehet / sie werden nichts mit nehmen / es wird sie auch nichts vom Tode erretten: Ich aber weiß es viel besser / Ich hab meine Sach zu Gott gestellet / der wirds wol machen / wie es jhm gefellet / Es gehe hie / wie der liebe Gott woll / Ob ich gleich offt sehen / hören vnd leiden mus / das mirs wehe thut / vnd wenn ich gleich auch nach GOttes willen sol mit auffsetzen / es schad mir nicht / Ich wil anschawen dein Andlitz / ꝛc. Du lieber Gott / jetzt sehe ich dein Angesicht im Wort / darinnen du selbst mit mir redest / Dich / dein Hertz vnd willen mir zu erkennen giebest / vnd wilt mich vmb deins lieben Sohns willen zu Gnaden annehmen / alle Sünde vergeben / gerecht sprechen / für dein liebes Kind halten / vnd zur Erbschafft deines ewigen Reichs kommen lassen: Das ist mein Trost / daran halt ich mich / vnd weiß / das ich dort in jenem Leben / wenn ich nun der Sünden vollend gantz vnd gar loß / vnd mit ewiger Gerechtigkeit vollkömlichen geschmückt vnd gezieret / dich ewigen Gott Vater / Sohn vnd H. Geist / von Angesicht zu Angesicht mit vnaussprechlichen freuden werde anschawen. Denn wil ich auch satt / reich vnd selig werden / denn werd ich alles für Augen sehen / vñ Gott reichlich empfinden / Wes ich jetzt auff dem Wort hoffe vñ gewarte / des wird sich mein Hertz frewen / darüber werde ich neben deinen lieben heiligen Engeln vnd seligen Menschen

Paraphrasis

Ich

Wil anschawē dein Andlitz /

in Gerechtigkeit.

1. Joh. 3.

Ich wil satt werden /

1. Cor. 13.

Esa. 66.

sehen jmmer ein Freudenfest nach dem andern halten / vnd dich ewigen HERRN vnd Gott on vnterlas ehren/loben vnnd preisen. Ja wenn wirds geschehen lieber David? Wenn ich erwache nach deinem Bilde. Ich mus noch ein wenig gedult haben/du lieber Gott wirst mich bald zu Bette weisen/in mein Schlafkämmerlein/da wil ich zuuor außruhen / ein weilgen schlaffen/ biß das am Jüngsten tage die Sonne der Gerechtigkeit auffgehet/vnd die Posaunen daher schallen/denn werde ich in der Erden/im Grab/ wenn schon mein Leib/Fleisch/Haut vñ Bein vermodert/ zu staub vnd aschen worden / dennoch die Stimme meines lieben Heilandes hören / gleich aus einem Schlaff erwachen / vnnd bald mit einem verklärten Leibe aufferstehen/ gantz lustig / wacker vnd frölich meinem lieben HErrn in der Lufft entgegen ziehen / Da wird dein Ebenbild widerumb in volkömlicher Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ Leben/Freud vnd Seligkeit in vns scheinen/ da werden wir leuchten/wie die Sonne vnd Sterne am Himmel. Vnd wird solch lieblich Wesen sein / das ich für freuden an diese Welt nicht mehr gedencken / nichts mehr wündschen noch begeren werde / Sondern in dir alles haben / was mir zur höchsten Freude vnd Seligkeit dienet/jmmer für vnd für in alle Ewigkeit.

Wenn ich erwache/

Malach. 4.

Phil. 3.

Nach deinem Bilde.

Psalm 16.

So hat sich der Prophet gleich ins Himlische Wesen geschwungen / vnd ist im Geist so darüber frölich worden/ das er diß Leben sampt der gantzen Welt verachten tönnen / allen Hochmuth / Trotz vnd Muthwillen der Welt mit gedult vertragen/dem lieben Gott mit Hertzlichem sehnen vnd verlangen nach der ewigen Freud vnd Seligkeit getrost sich ergeben.

Was

Was sol vns nu diß kurtze Sprüchlein erinnern? Worzu haben wir des zugebrauchen?

Vsus.

WIr wollen nicht mehr/denn eine Lehre hierbey betrachten/Nemlich vom ewigen Leben/Was doch fürnehmlich vor ein Zustand vnnd Wesen/ fur Ehr/Freud vnnd Seligkeit im ewigen Leben sein werde: Vnd solches nicht weitleuffig/sondern nur nach anleitung dieser wort des Propheten Dauids. Vnd ob wir gleich von diesen hohen Sachen als einfeltige Kinder reden/so wird doch solch kindisch Lallen/das mit heiliger Schrifft vbereinstimmet/dem lieben Gott auch gefellig/vnd andern einfeltigen Christen tröstlich sein. Das gewiß ein ander zukünfftig ewig Leben sey/deß haben wir gnugsamen grund vnd zeugnis in Gottes Wort des alten vnd newen Testaments/die euch bekant sein/Es erforderts auch Gottes vnwandelbare Gerechtigkeit/Barmhertzigkeit/Weißheit vñ Warheit/vnd bringets vnser Christlicher Glaube vnd Bekentnis mit: Ich gleube ein ewiges Leben.

De vita æterna.

Quòd sit.

Wie wirds denn zugehen im ewigen Leben?

Qualis sit.

Kein Mensch auff Erden kans gründlich erforschen/noch mit gedancken erreichen/Denn kein Aug hats gesehen/kein Ohr hats gehöret/Es ist in keines Menschen Hertze kommen. Aber dennoch hat der heilige Geist den lieben Propheten vnd andern Heiligen bißweilen von ferne einen Blick des ewigen Lebens ins Hertze schimmern lassen/dauon sie mit solcher freude vnd trost erleuchtet/das sie es selbst nicht recht sagen können/vnd nur mit wenig worten

Esa. 64.

etwas dauon zuuerstehen geben. Also saget nu hie der liebe Dauid auch vom ewigen Leben:

Ich wil schawen dein Antlitz.

Summa beatitudo.

Darinn wird die höchste freud vnd seligkeit stehen / im ewigen Leben / das wir den ewigen Allmechtigen HERRN Gott / von Angesicht zu Angesicht / auch mit leiblichen Augen werden anschawen.

Agnitio Dei per verbum & Creaturas.

Hie gibt sich Gott der Christenheit zu erkennen in seinem Wort vnd Wercken / da sehen wir Himmel vnd Erden / sampt vnzehlich viel vnd mancherley herrlichen Creaturen. Wir hören die Schrifften der Propheten vnd Apostel / daraus sollen wir Gott erkennen / was er für ein Allmechtiger / weiser / gütiger HERR sey: sein Göttlich Wesen / seine Majestet vnd Herrligkeit kan kein Mensch hie auff Erden mit leiblichen Augen sehen / Da entsetzen sich auch die grossen Heiligen / wenn sie nur einen Engelischen glantz / geschweige denn Gott den HERRN sehen sollen: Das gantze Volck Israël schreyet vnnd bittet dafür / das Gott nicht selbst mit jhnen reden wolle. Vnd der HERR spricht: Non videbit me homo & vivet.

Deum non videbit homo in hac vita. Exod. 33.

Aber dort werden wir den ewigen Gott in seiner blossen Majestet vnd Herrligkeit anschawen / da wird sich Gott der HERR also gegen vns offenbaren / das vns alle Schätze seiner ewigen Göttlichen vnendlichen Weisheit / Allmacht / güte / liebe vnd trew / gar frey offen stehen / daran werden wir zu schawen haben nicht 10. 100. 1000. Jahr / Sondern jmmer für vnd für / vnd werden des anschawens in Ewigkeit nimmermehr müde noch vberdrüssig werden / sondern je mehr wir Gott anschawen / je mehr werden wir vns mit hertzlicher freude verwundern / vnd mit Hertzlicher

Conspectus DEI.

Verwun-

Verwunderung frewen: Gleich wie jetzt die liebe heilige Engel an solchem anschawen jhre höchste lust vnd freude im Himmel haben. *Angeli.*

Dencket wenn fromme Kinder eine lange zeit in frembden Landen gewesen / jhre liebe fromme alte Väter in vielen Jahren nicht gesehen/vnd kommen einmal zusammen / was da für freude sey / wie Eltern vnd Kinder einander vmb die Hälse fallen / vor freuden weinen / frolocken /die Hende zusammen schlagen/ vnd wissen nicht/ wie sie sich frölich gnug erzeigen sollen. Wenn etwa einer aus langwiriger Gefengnis loß wird / Wenn ein armer Man zu grossen Ehren erhoben wird/ da ist freude. *Liberi & parentes.*

Da Joseph aus dem Gefengnis erlöset/ vnd zum Könige gebracht wird/ hat er one zweiffel auch mit grosser verwunderung vnd hertzlichen freuden den Königin seiner herrlichen Pracht angesehen / Sonderlich weil jhm der König mit allen Gnaden gewogen / zeucht ein Ring von seiner Hand/vnd steckt jhn Joseph an/ lest jhm ein weiß Seyden Kleid geben/ hengt jhm eine güldene Ketten an Hals / vnd thut befehl / wie man jhn sol in allen ehren halten / Da ist grosse freude gewesen. Vnd sind doch solches nur zeitliche/ vergengliche / leibliche sachen vnter vns Menschen hie auff Erden. *Ioseph* Genes. 41.

Item/ Da Jacob mit dem Sohne Gottes die Nacht vber gerungen hatte / vnd einen blick Göttlicher Majestet sihet/schreyet er mit grossen freuden: Vidi Dominum, & salva facta est anima mea. *Jacob.* Genes. 32.

Als die drey Jünger auff dem Berge Thabor sehen/ wie sich Christus verkläret / vnd sehen neben jhm Moisen vnd Eliam / werden sie so fro/ das sie nicht wissen/was sie sagen sollen/ Die ist gut wohnen. *Apostoli.* Matth. 17.

Ach wie ist die liebe Maria so hertzlich fro / als sie den HErrn *Maria.* Joh. 20.

HErrn Christum nach der Aufferstehung sihet/ leufft bald zu den Jüngern / kan nicht erwarten / biß sie recht vber die schwellen schreitet: Ich habe den HErrn gesehen / sprichet sie / Wie sie denn der HErr auch zuuor vertröstet hatte: Videbitis me, & gaudebit Cor vestrum, Ioh. 16.

Collation. Aber diß alles ist noch nichts zu rechnen gegen dem Anschawen/vnd der freude des ewigen Lebens. Da wird alles viel viel herrlicher zugehen/da wird sich vnser lieber Heiland nicht in solcher einfeltigen/schwachen/demütigen Gestalt sehen lassen / sondern in seiner Majestet vnd Herrligkeit/ Dargegen aller bester/ höchster Schmuck/Pracht vnd Macht lauter Kinderwerck / Tockenwerck vnd Lappenwerck ist. Dauon sagt er Joh. 17. Vater ich wil / das wo ich bin/auch die bey mir sein/die du mir gegeben hast/ Auff das sie meine Herrligkeit sehen. Ja dergleichen haben sie auff Erden noch nicht gesehen / wir sehen jetzt durch einen Spiegel.

Joh. 17.

1. Cor. 13.

Iob. Iohannes. Lutherus. Tom 6. Ien. fol 243.

Des tröstet sich Job: Ich weiß / das mein Erlöser lebet. Vnd S. Johannes 1. Joh. 3. saget: Wir werden jhn sehen/wie er ist. Vnd D. Luther spricht: Ein Augenblick Gott im Himmel sehen/ wird besser sein / denn aller Welt freude / Wenns auch gleich tausend vnd aber tausend Jahr werete. Das ist Eins.

Consequent. Vnd sein in dieser aller höchsten Seligkeit/das wir im ewigen Leben Gott werden anschawen / viel ander grosse ding mehr begriffen. Denn sollen wir Gott anschawen/so folget/ das wir nicht in der Erden bleiben/ sondern widerumb von todten werden auffersthen / vnd nicht mit solchem schwachen/sondern mit verklärtem Leibe.

Resurrect. Hie ist vnser Leib / wie ein alter zurissener/ vnflätiger Balg/

Beltz/daran man so offt flicket/biß man jhn gar hinwirfft/ Hie können wir mit vnsern schwachen/blöden/tunckeln Augen nicht wol in die Sonne sehen.

Sollen wir nun den ewigen Gott anschawen/so müssen wir als denn verklärte Leiber/auch ewige/bestendige gesundheit des Leibes/vnd gar reine/frische/helle/klare/vnd scharffe Augen haben/Wie denn S. Paulus bezeuget/ 1. Cor. 15. Phil. 3. Vnd mus vns da keine Kranckheit/ Gebrechen/keine Trübsal/Müh vnd Arbeit/kein Feind/ weder Tod noch Teufel in solchem seligen Anschawen vnd ewigen freud im geringsten nicht hindern.

Corp. glorif.
Perp. sanitas.
Oculi acutiß.
Nulla impedimenta.

Item es folget/Sollen wir Gottes Angesicht on vnterlaß anschawen/je so müssen wir nicht von Gott abgesondert in einem eigenen Himmel vnser Wesen haben/wie in einem Fürstlichen Hoffe ein jedes sein besonder Gemach hat/Sondern werden in dem herrlichen Himlischen Pallast des Allmechtigen Gottes/stets bey jhm sein vnd bleiben.

Apud Deum in cælo.
1. Thess. 4.
Joh. 12, 17.

Was nun das für eine herrliche Wohnung sein werde/ dauon sagt Esa. 65. Ich wil einen newen Himmel vnd Erden schaffen/das man des vorigen nicht gedencken sol. Vnd dauon der HErr selbst/Joh. 14. Johannes in der Offenbarung rhümet/das wollen wir/wils Gott/auch einmal selbst sehen.

Mansiones nostræ in cælo.

Es folget auch dieses/werden wir Gott den HERRN selbst anschawen/ey so werden wir gewißlich bey vnd neben jhm alle liebe heilige Engel vnd Ertzengel/alle Patriarchen/Propheten/Apostel/Märterer/alle Außerwehlten/so von anfang gelebet haben/auch anschawen/einen jeden kennen/bey seinem Namen zu nennen wissen/vnd mit jhnen freundliche Gemeinschafft haben. Da wird Gott der Himlische

Cum Angelis & Sanctis.

Conuersatio. lische Vater alle seine liebe Kinder zusammen bringen / da werden wir leben als rechte Brüder vnd Schwestern / alle einander hertzlich lieben vnd ehren / keins das ander ver-

Colloquia. achten / werden gar holdselige Gesprech vnter einander haben. Adam wird vns sagen / wie es für dem Fall gewesen. Noha / wie es in der Sündflut zugangen. Die lieben Engel werden erzehlen / wie sie vns aus mancher gefahr errettet

Musica. haben. Ja wie eine liebliche schöne Musicam werden wir auch haben neben den lieben Engeln / die sich nu etlich tausend Jahr geübet / die werden vns tröstlich vorsingen / alle jhre Posaunen / Drommeten / Zincken / Harpffen / Geigen / Lauten / Orgeln vnd andere Instrumenta zusammen bringen / vnd in viel tausendmal tausend Stimmen eitel schöne Psalmen vnnd Lobgesänge daher schreyen / Ey das wird durchs Hertz gehen / vnd solche freude machen / das man an essen vnd trincken nicht mehr gedencken wird.

Darnach sagt Dauid:

Iustitia. **Ich wil anschawen dein Antlitz in Gerechtigkeit.**

Ach hie sind wir arme Sunder / auch die Newgebornen Christen behalten noch grosse Schwachheit an sich / Es ist bald geschehen / wen Gott nicht helt / der strauchelt oder fellet / Vnd je mehr wir solches erkennen / je weniger

Confusio faciei. dürffen wir vnsere Augen zu Gott erheben / Sondern müssen mit dem armen Zölner das Gesicht zur Erden schlagen / vns schemen / vnd für Gott fliehen / wo es müglich.

Vestimentū iustitiæ. Aber dort werden wir mit ewiger Vollkommenheit / Gerechtigkeit / als mit einem schönen newen Ehrenkleid / angethan sein / das wir vnsere Heupter frölich dürffen auffrichten /

ren/ Gott dem HERRN vnter Augen sehen/ Vnd mit dem Propheten Esaia sagen/ cap. 61. Gaudens gaudebo. Esa. 61.

Ferner sagt er:

Ich wil satt werden. *Saturabor.*

Das ist:

Mein Hertz/ Muth vnd Sinn/ Leib vnd Seel wird denn alles erfüllet/ vorgnügt/ vnd gar wol zu frieden sein/ one einigen Mangel/ one alle Klage/ one alle Sorge vnd Beschwerung.

Hie denckt man offt/ wenn ich köndte daß vnd das erlangen/ so wolte ich gnug haben/ vnd nichts mehr wündschen: Nein es ist nichts/ hat man eins/ so mangelts gemeiniglich an dem andern/ das wolt man auch gerne haben/ Hat einer geldes vnd guts gnug/ so feilets etwa an Gesundheit/ Hat er Gesundheit vnd Stercke/ so feilets an Verstand/ Hat er Verstand vnd Weißheit/ so feilets an Ruhe vnd Friede/ vnd so fort: Das weret jmmerzu/ so lange wir leben/ da kommen jmmer newe Sorgen/ newe Gefahr/ newe Mühe vnd Arbeit/ das kein Mensch sagen kan/ er habe alles/ vnd bedürffe nichts mehr. *Cogitationes hominũ.*

Es können auch die erschaffenen Creaturen das Menschliche Hertz sampt den fünff Sinnen nicht erfüllen noch ersettigen/ Wie Salomon Prouerb. 17. bekennet/ vnd Eccles. 1. Das Auge sihet sich nimmer satt/ Vnd das Ohr höret sich nimmer satt. Wenn man eine weile diß gesehen vnd gehöret hat/ begert man bald was anders zu sehen vnd zu hören/ Es wil vns hie nichts rechtschaffen erfrewen vnd ersettigen/ Wie er auch im andern Capitel sein *Nulla creatura finita explere potest cor humanum.* *Ecclesiast. 1.*

eigen Exempel anzeucht: Ich that grosse ding/ spricht er/ bawete Heuser/ pflantzte Weinberge/ Ich machte Lustgärten von allerley fruchtbaren Beumen / Ich hatte Knecht/ Megd vnd Gesinde/ Ich hatte eine grössere Haab an Rindern vnd Schafen/ denn alle/die für mir zu Jerusalem gewesen / Ich samlete mir auch Silber vnd Gold zu einem Schatz/ Ich schaffte mir Senger vnd Sengerin vnd wollust der Menschen/allerley Seitenspiel/vñ alles/ was meine Augen wündschten/Aber da ich ansahe all meine Wercke/ vnd die gehabte mühe / Siehe da war es alles eitel vnd Jammer / Ich kondte mein Hertz nicht gäntzlich damit zu
Ibi. frieden stellen. Aber dort / spricht Dauid / wil ich satt werden/ Da werde ich essens vnd trinckens/aller Weltlichen ergetzung durchaus vergessen/vnd mit der Himlischen Freud vnd Seligkeit ewiglich vergnüget sein / das ich nimmermehr etwas anders oder mehr bedürffe/ wündsche noch begere. Was mehr?

Cum evigilavero. Solches wird geschehen spricht er: Wenn ich erwache / Das ist/ Es wird vns am Jüngsten tage / wenn wir zum ewigen Leben aufferstehen/ sein / als wenn wir nur ein wenig/ ein halb Stündgen geschlaffen hetten / vnd werden vns denn für freuden tausend Jahr kaum als ein tag deuchPsalm 126. ten. Wir werden sein/spricht Dauid Psalm 126. gleich wie die Treumenden: Wenn einem vnuersehens gar eine grosse Ehr vnd Wolthat widerfehret/ wird man so fro/ das man schier nicht weiß / obs einem treume oder obs war sey/man
Gen. 45. kans nicht recht gleuben. Als da Jacob hört/das sein Sohn noch lebe / kan er für freuden nicht bald gleuben / er dencket viel anders / da wird er gleich wider lebendig / als wenn er new geboren/So wirds da viel mehr sein.

Imago Dei. Endlich spricht er: Wenn ich erwache nach deinem

nem Bilde. Gottes Bild/wisset jhr/stehet in vier Stücken: Weißheit / Gerechtigkeit / Herrschafft vnd Leben. Das Bilde Gottes / diese herrliche Schätze / haben wir durch den Fall vnserer ersten Eltern verloren / aber denn wird es vns alles vollkömlich vnd reichlich erstattet werden / also das wir mit ewiger Weißheit / Gerechtigkeit / Herrschafft vnd ewigem Leben begnadet sein werden.

Wer wil nu das abermal außreden / da wir die grossen Geheimniß vnd Glaubensartickel von der heiligen Dreyfaltigkeit / von der wunderbaren vereinigung beyder Naturen in Christo/von dem gantzen Werck der Erlösung/ vnd vnzehlich viel dinges/das vns hie viel zu hoch/ vnd mehrers theils verborgen/ gründlich verstehen werden. *Sapientia.*

Da die Königin aus Reich Arabia zu Salomon kömpt / rhümet sie seine hohe Weißheit / vnd spricht vnter andern: Selig sind deine Leut vnd deine Knecht / die allezeit vor dir stehen/ vnd deine Weißheit hören. 3. Reg. 10. *Salomo.*

Was werden wir aber im ewigen Leben für Weißheit erlangen / wenn wir alda für vnd für gegenwertig anhören die grosse Weißheit des ewigen Gottes / der Weißheit kein ende noch maß ist: Des Sohns Gottes/in dem alle Schätze der Weißheit vnd Erkentnis verborgen ligen: Des heiligen Geistes/ der alles erforschet? Wir werden auch an Leib vnd Seel durchaus rein / heilig / gerecht / vnschüldig sein / Gott lieben von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen/von gantzem Gemüth/ aus allen kräfften. Wir werden gewaltige Himmelsfürsten sein / vnd in Ewigkeit / vber Tod / Teufel vnd alle Feinde gewaltig regieren vnd herrschen. Psalm 147. 1. Cor. 2. *Iustitia.* *Dominium Vita.*

So viel zur Lehre / vnd denckt jhr selbst den dingen nach / so werdet jhr in diesen worten des Propheten viel mehr finden/als jetzund hat können vermeldet werden.

Warnung.

Aus dieser Lehr folget denn auch die Warnung/das wir ja nicht mit dem grossen Hauffen vnser Datum auff das zeitliche/ elende/ vergengliche/ jrrdische Leben setzen/nicht im Essen vnd Trincken/Kleidung/Schmuck/ Reichthumb/Ehr/ Gewalt vnd dergleichen Sachen in der Welt / vnser Seligkeit suchen / Es ist doch alles vnbestendig / vergenglich / vnnd gar elend Wesen mit vns armen Menschen / das darff nicht viel wort / gehet doch nur auff den Gottesacker/sehet die Todtenbein/vnd saget mir/ welches schön/reich/stoltz/hoch/herrlich gewesen / Da findestu nichts denn vermoderte Knochen / daran das Fleisch verfaulet/ vnd von Würmen verzehret ist/ so wirstu auch werden/Wie sagt der HErr zu dem Reichen Luc. 12. Deine diese Nacht/etc.

Nicht auff diß Leben.

Omnia mundana caduca.

Respice putrida ossa.

Luc. 12.

Was haben die grossen Monarchen vnd Herren der Welt / Iulius Cæsar, Pompeius, Alexander Magnus, die Römischen Keyser/ vnd andere gewaltige Leute daruon bracht? Was wiltu denn mit dir nehmen? Nichts/ denn ein leinen Tuch / Wie der König Saladinus hat lassen ausschreyen. Vnd darbey bleibets nicht / wenn man inn Vnglauben vnd Gottlosem wesen beschleust / so wird dort der ewige Jammer vnd Hertzeleid erst angehen / Dauon Dauid Psal. 49. sagt: Sie ligen in der Helle/wie Schafe.

Saladinus.

Æterna mors.

Psalm 49.

Matth. 16.

Ja was hülffs denn einem Menschen/ wenn er so weise were als Salomon, so starck als Simson, so schön als Absolon oder Lucretia, so reich als Pythias, In summa / wenn er alles hette auff einem Hauffen / was in der Welt sein mag/solt aber an seiner Seelen schaden nehmen/

vnd

vnd der grossen Freud vnd Seligkeit im ewigen Leben verlüstig seine? Darumb haltet doch nicht so ein böſen Wechsel/ das jhr ein Roß vmb ein Pfeiffen gebt/vnd das ewige Leben vmb dieſes Jammerthals willen verscherzet.

Wie sagt jener KriegßFürst/ da es in der Belägerung an Wasser mangelte / vnd er deßhalben die Vestung muste auffgeben / thut er bald einen Trunck frisches Wassers/ leſcht seinen Durst vnd spricht: O pro quantula voluptate quanta bona amisimus. O wie grosse herrliche Schätze vnd Güter haben wir vbergeben vmb dieſer geringen lust vnd erquickung willen / Also werden jhr viel an jenem Tage schreyen: Ach was haben wir gemacht/ Warumb haben wir die höchſte Seligkeit verlassen vmb der schendlichen verachtung Gottes Worts / Hoffart / Vnzucht/Ehebruch/ Vollerey willen / welches doch alles eine kleine lust vnd gar kurtze zeit gewerct hat? *Quanta bona.* Sap. 5.

Dargegen lasset vns vermanet sein/ das wir vns auch nach dē ewigen Leben sehnen/ wie der liebe Dauid alhier/ vñ Psa. 42. Item Elias 1. Reg. 19. Ach lieber HErr hole mich heim ins ewige Vaterland. S. Paulus Phil. 1. 3. Col. 3. Augustinus, Ach HErr laß mich doch sterben/ dz ich dein Angesicht anschawen möge/ Ich wündsche nicht lenger zu leben/ ich wil gerne fort/ das ich nur einmal meinen lieben HErrn Jesum Christum möge sehen. Da würden wir deſi viel Sünde vnterwegen lassen / Gott stets vor Augen haben / in rechter Buß stehen / ein fein Gottselig / nüchtern/ messig/ keusch/ züchtig/ demütig Leben führen/ vnd es also machen/ dz wir heut oder morgen frölich für Gottes Angesicht kommen möchten/ Wie sagt der HErr Mat. 5. Selig sind die reines Hertzen sind/ denn sie werden Gott schawen. Wollen wir ewig bey Gott sein / so lasset vns auch hie als Vermanung.

Gottes

Gottes Kinder leben. Wir sind nu Kinder Gottes / spricht Johannes / vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden / Wir aber wissen / wenn er erscheinen wird / das wir jhm gleich sein werden. Denn wir werden jhn sehen / wie er ist / vnd ein jeglicher / der solche Hoffnung hat zu jhm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist. Ebr. 12. stehet: Jaget nach dem Friede gegen jederman / vnd der Heiligung / one welche wird niemand den HERRN sehen. Da sehe traun ein jeder auff sich selbst / folge nicht dem grossen Haussen / sondern nim deiner Seelen war / vnd dencke / das du mögest eine gute Ritterschafft vben / behalten Glauben vnd gut Gewissen / vnd für dich könnest von Hertzen sagen:

1. Joh. 3.

Ich — Ich wil anschawen.

Beten, — Darneben mögen wir on vnterlaß vleissig beten:

Es kom dein Reich zu dieser zeit/
Vnd dort hernach in Ewigkeit/etc.

Von allem Vbel vns erlöß/
Es sind die zeit vnd tage böß:
Erlöß vns von dem ewign Tod/
Vnd tröst vns in der letzten Noth/
Bescher vns DERR ein seligs End/
Nim vnser Seel in deine Händ.

Trost. — Letzlich giebet vns dieser Spruch gar schönen Trost wider die Anfechtung / da man sehen mus / das es dem Gottlosen hie so wol gehet / dagegen aber rechte Christen leiden müssen / vnd sich dazu von jhnen verachten / trotzen / spotten / schmehen vnd lestern lassen / Wie solche Anfechtung auch den Heiligen viel zu schaffen gemacht / dauon

Contra tentationem de felicitate impiorum.

im 37.

im 37. 73. Psalm/ Hiob 1. Jerem. 12. vnd anderßwo zu lesen. Ey sey zu frieden / es wird sich bald vmbwechseln/ das sie plötzlich zu bodem gehen / vnd für die kurtze Freud dieser Welt ewig Hertzeleid in der Hellen haben: Dagegen die Christen für jhr kurtzes Leid ewige freud haben / vnd Gottes Angesicht schawen/ Wie vns der HErr auch zuschreiet Matth. 5. Seid getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Joh. 16. Ewer Trawrigkeit sol zur Freude werden.

Sonderlich aber mögen wir vns in Kranckheit vnd auff vnserm Todbette dieses Spruchs neben andern zum Trost erinnern / dauon wir nun auch nicht viel wort können machen/ Bedencket selbst diese Trostpünctlein. *Consolatio in morbis et morte.*

1. Das vns der Tod nur sol ein sanffter Schlaff sein/ je so dürffen wir vns ja nicht dafür fürchten. Weñ wir vns den Tag vber müde gearbeitet / sehen wir gerne / das der Abend kömpt/ das es finster werde/ damit wir zu Bette gehen vnd wider außruhen. Schlaff.

2. Wir werden wider erwachen / Es wird vns wider ein frölicher Tag anbrechen / vnser lieber HErr Christus wil die Posaunen lassen blasen / vnd vns wol zu rechter zeit auffwecken. Erwachen.

3. Wir sollen erwachen nach Gottes Bilde / das ist/ Mit Weißheit/ Gerechtigkeit/ Herrschafft vnd ewigem Leben begnadet sein. Solten wir doch billich nur deßhalben wündschen zu sterben / das wir ein mal auffhören wider Gott zu sündigen/ vnd anfahen jhm schüldige Ehr vnd Gehorsam zu erzeigen/ darzu er vns geschaffen/ erlöset/ erwehlet/ beruffen vnd geheiliget hat. Gottes Bild.

GOttes Antlitz.

4. Wir sollen Gottes Angesicht anschawen: Ach wenns hier wil finster vmb vns werden / man druckt vns endlich gar die Augen zu / können die liebe Sonne oder nicht ein stich mehr sehen / so gedencke dran: Ey die trübe Wolcken wird bald fürüber gehen / die Sonne wird mir auch wider scheinen: Ja ich werde noch Gottes Angesicht anschawen / Laß dir jetzt an seinem Wort begnügen / Gleube nur / so wirstu Gottes Herrligkeit sehen / saget Christus /

Luc. 17. Joh. 11. Selig sind / die nicht sehen / vnd doch gleuben. Ach

Marc. 9. HERR vermehre vns den Gleuben. Ich gleube HERR / aber hilff du meinem Vnglauben auff.

Satt.

5. Du solt satt werden / Du solt denn alles haben / was dein Hertz wird wündschen: Je so kanstu hie ja nichts verlieren / wenns gleich alles dahin gehet / mustu hie Eltern / Kinder / Ehegemahl / Geschwister vnd viel gute Freund hinter dir verlassen / da wirstu sie wider finden / vnd neben jhnen die lieben Engel vnd alle Außerwehlten zu guten Freunden haben / Mustu hie einen schwachen / krancken / gebrechlichen sterblichen Leib verlieren / dort wirstu einen verklärten Leib bekomen / der da leuchtet wie die Sternen: Mustu hie ein alt bawfellig / rauchrig Hauß / die arme Hütten reumen / dort wirstu deine Wonung im Himlischen Pallast

Apoc. 7. vor Gottes Thron haben. In Summa an stat aller Creaturen / wenn du die gantze Welt lassen must / soltu Gott den

1. Cor. 15. Schöpffer aller Welt / vnd in jhm alles haben / der wird alles in allem sein.

Conclusio. Drumb sol ein Christ / wenns mit jhm zum Abschied kommen / also gedencken: Nu HERR lessestu deinen Diener im Fride fahren / Ich werde nu meine Walfart in dieser Welt verrichtet haben / Gott sey gelobt / das ich ein mal

sol ins

sol ins rechte Vaterland kommen/ den Weg hat mir Gott zu meiner seligen Heimfart bestimmet/ da wird er mich vollend auff ein mal von allem vbel Leibs vnd Seel / Guts vnd Ehre/erlösen. Ach betrübe dich nicht/sey getrost meine Seele / Gott wird dich wol für allen Feinden bewaren/ Mein lieber HErr Jesus Christus/ der dem Josua mit einem blossen Schwerdt / als ein Fürst vnd Hertzog seines Volcks/erschienen/der verheissen bey vns zu sein alle tage/ bis ans ende der Welt / vnd schreyet vns zu: Confidite, ego vici mundum. Ja der auch dich meine liebe Seele mit seinem Blut gar thewer erkaufft hat / der wird dich so fest in seine Allmechtige Hand fassen / das dich niemand kan heraus reissen / vnd wird dich fein sicher hindurch führen/ wie er sein Volck vber den Jordan geführet hat. Die lieben Engel werden auch auff dich warten/ vnd dich heimtragen ins Himlisch Paradeiß. Es deucht dich liebe Seele schwer vnd schmertzlich zu scheiden / verzage nicht / sey zu frieden/ fahr jmmer fort/ es ist vmb ein kleines zu thun / du wirst bald aus dem stinckenden Kercker der schendlichen Welt erlöset werden / es mus doch sein / ehe kanstu Gottes Angesicht nicht anschawen / gib dich nur mit gedult drein/ du wirst nicht sterben/sondern leben/vnd Gottes Wunderwerck mit ewigen freuden rhümen.

Seele.

Joh. 5. Matth. 21.

Joh. 10.

Vide Sim. Pauli Dominicã 6. post Pascha.

Vnd weil ja der Allmechtige Gott vber den Leib das Vrtheil gesprochen/das er sol zu staub vnd aschen werden/ Ey so geschehe doch auch sein wille / es wird dennoch mein Leib vnuerloren sein! Es wird geseet verweßlich/ vnd wird aufferstehen vnuerweßlich/ Es wird geseet in vnehren/ vnd wird aufferstehen in Herrligkeit. Ich werde bald mit dieser meiner Haut wider vmbgeben/ mit meinen Augen

Leib.

1. Cor. 15.

Joh. 11. Gottes Angesicht anschawen. JEsus Christus/der Lazarum/als er anfing zu faulen vnd zu stincken/aus dem Grabe geruffen/wird meines Leibes auch nicht vergessen.

Tod. Nu so mag die Kranckheit vnd der Tod an mir vben/
Psal. 119. was Gott vber mich verhenget/ Er ist gerecht/ vnd gerecht
Rom. 14. sind seine Gerichte/ Ich frage nichts darnach/ ich lebe oder
Phil. 1. sterbe / so bin ich meines HERRN. Christus ist mein Leben / Sterben ist mein gewin. Ich wil gerne diß zeitliche Liecht verlieren / das ich nur desto ehe zum ewigen Liecht kommen möge.

JEsus Christus. Allein du getrewer Heyland JEsu Christe / hastu mir die zeit meines Lebens jemals geholffen vnd beygestanden/ so wollestu jetzund an meinem letzten ende ja auch feste bey mir halten/Zu dir erhebe ich meine Hende vnd mein schwaches Hertz / Nach dir HERR verlanget mich/ mein Gott ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu schanden werden / Du bist vmb meinet willen vom Himmel komen / vnd für mich gestorben/Auff das du mir im Himmel zum ewigen Leben helffest. Ach verlaß mich nicht / weiche ja nicht von mir/
Psalm 25. eile mir zu helffen / der du zum Schächer am Creutz gesaget hast: Hodiè mecum eris in Paradiso. Sprich meiner Seelen auch solchen lebendigen Trost vnnd gewisse Hoffnung des ewigen Lebens ein/Versiegele es in meinem
Luc. 23. Hertzen durch deinen heiligen Geist/Der mit vnaussprechlichen seufftzen in mir schreye / Abba lieber Vater. Ach
Rom. 8. hilff mir/das ich fein sanfft mit fried vnd freuden abscheide. Nun dir sey es heimgestellet/ Mein Leib/ mein Seel/mein
Psal. 31. Leben/sey dir HERR Gott ergeben / Dir befehl ich meinen Geist/Du hast mich erlöset du getrewer Gott. Wenn du

mich

mich gleich tödtest / so wil ich dennoch auff dich hoffen: Job. 13
Wenn ich nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden / Psal. 73. Ich bin dein / vnd du bist mein / vnd wo du bist / da sol ich sein / Vns sol weder Tod noch Leben in Ewigkeit nicht scheiden. So sey nu wider zu frieden meine Seele / denn der HERR thut dir guts. Er hat meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen / meine Füsse vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen. Ich habe einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den Lauff vollendet / 2. Tim. 4.
Ich hab glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage der gerechte Richter geben wird.

Mein lieber HErr Christus / der jtzt vor mir hingehet / als der rechte Durchbrecher / vnd führet mich bey der Hand Mich. 2.
hernach / Dem ich mit meinem Creutzlein durch diß betrübte Jammerthal / vnd das finstere Loch des Todes nachfolge / da ich nur seinen Rücken sehe / jhn im Wort erkenne / Act. 14.
vnd mich an jhn halte / Der wird sich bald / wenn er mich Matth. 16.
nun mit freuden sicher hindurch bracht / vmbkehren / sein freundlich Angesicht zu mir wenden / mich in seine Arm nehmen / mit grossen Ehren empfahen / alle Thränen von meinen Augen abwischen / mir freundlich zusprechen / vnd die fröliche vnd selige Stimme hören lassen: Kom her du lieber Sohn / du liebe Tochter / ererbe das Reich / das ich dir von anbegin bereitet habe. Da werde ich mit verwunderung / mit jauchtzen / jubiliren vnd frolocken eingehen zu dem ewigen Leben / Da wil ich anschawen DERR dein Angesicht in Gerechtigkeit: Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Solchen hertzlichen Trost/ bestendigen Glauben/ sehnlich Verlangen/ sanffte Fridefart/ frölliche Aufferstehung/ vnd ewige Seligkeit/ bescheere/ vorleihe vnd gebe vns vnd allen Christgleubigen aus lauter Gnad vnnd Barmhertzigkeit/ Gott Vater/ Sohn vñ heiliger Geist/ dem sey Lob/ Ehr vñ Preiß hie vnd dort in ewigkeit/

A M E N.

ERRATA.

B 1. lin. 1. anmütigen/ liß armseeligen.
C 3. lin. 16. spricht Job: Auch ich weiß.
C 4. b lin. vlt. dele sein.
D 1. lin. 15. Jungen/ liß Zeugen.
D 2. lin. 27. dele der.
D 4. lin. 15 vnd Seligkeit andern nicht.
G 3. lin. penult auffligen/ liß auffliegen.
G 3 *b lin.* 20. *Mira ratio.*
H 1. lin. 15. pflegen vnd warten möchte/
Ibidem/ lin. 18. den Hochberhümbten.

Gedruckt zu Leipzig/ durch
Zachariam Berwald.

1 Positiones de providentia Dei & Predestinatione
D. Hic: Selnecceri.
2. Disputatio de Vera invocatione Dei D. Georg: Ludovici
3 Thesaurus de Verbo Dei & de Deo D. Joan. Wigand:
4. Propositiones de Creatione D. Joan: Wigand:
5 Propositiones de pcto Joan: Wigandi D.
6 Propositiones Theologicas repetentes Summam
tres de Justificatione Dr. Coris operib⁹ M. Casp: Cruc.
7 Disputatio de Communicatione Idiomatum Doct:
Joach: Mörlini.
8 Disputatio de clavib⁹ regni coelor. D. Jacobi Heu.
brandi.
9 Propositiones complectentes Summam principior.
Capitum Doct Christiane.
10 Apologia Vera Doct de definitione Evangelij
Christoph: Pezelij Vs: O.
11. Disputatio de persona Christi: de Unione personali
in Christo: de communicatione Idiomatum Communi-
cationeq: Usuq Essentia Corporis & Sanguinis
Christi in Coena Dni Jacobi Andreae Wirt. D.

12. Disputatio de pacto Originis contra Manichæos
os D. Johannis Vigandi.
13. De exorcismo in actione baptismi Epistola
D. Clematini Hofhusij scripta ad affi-
nem suum D. Wernherum à Bort.
14. Propositiones repetitæ ex primis capitibus
tres Ecclesiasticæ D. Davidis Voitij.
15 De duabus naturis in Christo Thes: Sam:
Fischeri V: D.
16 Thesis de cœna Domini D. Ambrosij
Reuterij.
17 De Visitatione Ecclesiastica Disputatio
Georgij Mylij V: D.
18 Eine christliche predigt vom hochwirdigen
Sacrament des heiligen Abendmahls
M. Samuel Huberinger.
19 Eine predigt von der ehe und ehelichem
leben durch Johannem Brentium
auffgerichtet in gegenwertigkeit
D. Balth. Hartmanns.

20 Eine predigt Von der Evangelium Matth. 21
Vom einreiten des herren Christi Zu Jerusalem D. Da.
Vitus Voit

21. Drey Christliche Und ein Wolgegründete predigten, 1 Von der person Christi
2 Vom heiligen Abendmahl 3/ Von Christlicher einigk.
Alle D. Martini Lutt.

22. Vier predigten Vom heiligen Nachtmahl Jesu
Christi / D. Tilemanni Hesshusij.

23. Eine Christliche predigt Vom heiligen Abend.
mahl des herrn Christi D. Nicol: Selneccij

24. Drey Christliche predigten 1 Vom heilig. nachtmahl
Unsers herren J. C. 2. 3 Ob die lehre Von der
persönlichen Vereinigung der beyden naturen in
Christo Und Von der fürnehmbsten des herrn Christi
(auch seiner menschlichen natur) Zu dem handel
Vom heiligen nachtmahl notwendig Und nutzlich
sey. 2 Alle diese lehre auch Zu verstehen.
3 Drey fürnehmbe geschichte gegründet für
D. Luc: Osiandr:

25. Eine predigt Vom grossen Abendmahl Lucae
am 14. D. Jacobi Andreae.

C

26 Eine predigt Von der persönlichen Vereinigung
beyder naturen in Christo D. Tilemanni Hesshusij.

27 Eine predigt Vber den Spruch Syrachs 38
meine Kindt Adams sünde ist

28 Eine predigt Vber die Epistel Petri Epist: 1.
Cap: 1. Ihr seid wiedergeboren

29 Eine predigt Vber die Epistel Jacob: 37 Cap.
Am: Vnd Jacob Christi seine Kleinodien Georg:
Major Vbers: L.

30 Eine predigt Vber Epistel
cap: 7. Es ist besser ins Klagehaus gehen, denn
ins Hochzeithaus. Georg: Maior.
Vbers: L.

31 Eine predigt Vber die Epistel 2 Cor: 4
Wir haben aber solchen schatz in irden
schen gefessen Georg: Maiorius Vbs: L.

32 Eine predigt Vber die Epistel Phil: 1. Ich weiss
mich beides Abzuscheiden soll Georg: Maior
Vbers: L.

33 Eine predigt Vber den Spruch Joh 19 Ich weiss
das mein erlöser lebt Balth: Mithob D. Schepp:
Abendgemacht.

34 predigt Vber die Epistel Phil: 17 Ihr seid nachfolger
mein andechtig im Herrn Christo M. Joh: Schneidewin.

Ung VI 63

ULB Halle 3
003 877 892

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471255-p0094-2

Der herrliche vnd trostreiche Spruch
Jobs am XIX. Capitel:

Ich weis daß mein Erlöser lebet/etc.

33

Bey der Leiche

deß Ehrwürdigen vnd Wolgelarten
Ern M. Johann Schnetters von Torgaw/
gewesenen Pfarrers zu Gödern / Vnd der
Superintendentz Altenburg
Adjuncti,

Welcher in warhaffter Erkentnis
vnd Anruffung deß Sohns Gottes/
den 2. Iulij, Anno 96. seliglichen
verschieden/
Einfeltig erkleret/ Von

Balthasar Müllern/ der heiligen
Schrifft Doctorn, Pfarrern vnd Su-
perintendenten zu Altenburg.

Sampt

Angehengter Predigt gemeltes Ern M.
Schnetters/seligen / Welche er auff befehlich deß
vorigen Superintendenten Herrn Doct. Iosuæ Loneri, seligen/
in der Stadkirchen daselbsten/aus dem Spruch deß 17. Psalms:
Ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil
satt werden/ wenn ich erwache nach deinem
Bilde/ etc. gethan hat.

Leipzig/
In Verlegung Johann Börners Buchführers.
Im Jahr/ M. D. XCVII.